

Protokoll

der 2. ordentlichen Sitzung der Hochschulvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Graz im Wintersemester 2021/2022

Vorsitzender: Kilian Posch

1. Stellvertretende Vorsitzende:

2. Stellvertretender Vorsitzender: Michael Pucher

Abstimmung: Prostimmen:Enthaltungen:Gegenstimmen (19:0:0) Beispiel

Tagesordnung

- TOP 1: Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Aufruf der Mitglieder und Referent*innen, sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 3: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
- TOP 4: Umsatzsteuer
- TOP 5: Bericht des Vorsitzenden und seiner Stellvertreter*innen
- TOP 6: Bericht der einzelnen Referent*innen (in zumindest schriftlicher Form)
- TOP 7: Wahl von Referent*innen
- TOP 8: Bericht der einzelnen Fakultätsvertretungsvorsitzenden und interfakultären Studienvertretungen
- TOP 9: Bericht der einzelnen Ausschussvorsitzenden und Vorsitzenden der Arbeitsgruppen TOP 10: Änderung der Satzung
- TOP 11: Änderung des JVA's
- TOP 12: Änderung der Gebarungsordnung
- TOP 13: Dienstverträge
- TOP 14: Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden
- TOP 15: Wahl des*der 1. stellvertretenden Vorsitzenden
- TOP 16: Rücktritt des Vorsitzenden
- TOP 17: Wahl des*der Vorsitzenden
- TOP 18: Allfälliges

TOP 1: Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Aufruf der Mitglieder und Referent*innen, sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit

Anwesenheit

| Fraktion | Mandatar*in | anw. | n. anw. | Stimmübertragung an |
|----------|--------------------|------|---------|-------------------------------------|
| VSSTÖ | Nadine Linschinger | X | | |
| VSSTÖ | Natali Lujic | | X | Marei Weitzer, Sebastian Neugebauer |
| VSSTÖ | Dominic Szecsi | X | | |
| VSSTÖ | Julija Lujic | X | | |
| VSSTÖ | Felix Stingl | X | | |
| GRAS | Sarah Rossmann | X | | |
| GRAS | Karoline Gürtl | | X | Philipp Rottmann, |
| GRAS | Sophia Polzer | | X | Nicole Bilger |
| GRAS | Philipp Brüger | X | | |
| AG | Kilian Posch | X | | |
| AG | Christoph Pail | X | | |
| AG | Felix Oberascher | X | | |
| AG | Carolin Kogler | X | | |
| FLUG | Desmond Grossmann | X | | |
| FLUG | Michaela Franjo | X | | |
| KSV | Parmida Dianat | X | | |
| KSV | Dario Tabatabei | X | | |
| JUNOS | Peter Rauscher | X | | |
| JUNOS | Michael Pucher | X | | |

Beschlussfähigkeit ist gegeben

Referent*innenliste

| Name | Matrikelnummer | Referat | Tel.Nr | Bericht Status | Bewer- bung? |
|-------------------|----------------|---|--------------|----------------|-----------------|
| Sophie Seljak | 11803405 | Referat für Bildungspolitik | 0664154134 | entschuldigt | ja |
| Michael Raith | 01581809 | Referat für Organisation und Digitalisierung | 066488744540 | kommt noch | ja |
| Letizia Colpan | 11803530 | Referat für Arbeit und First Generation Students | 06605028570 | kommt noch | ja |
| Lukas Mänhardt | 01323033 | stv. Referent für das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten | 06645555629 | anwesend | ja |
| David Kloiber | 11912343 | Referentin für das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten | 06644020316 | anwesend | ja |
| Katharina Komaz | 11911960 | Referat für Sport und Gesundheit | 06641009387 | entschuldigt | ja |
| Rrona Paca | 01537238 | Referat für ausländische Studierende | 067761979899 | entschuldigt | ja |
| Emma Posch | 11803592 | Referat für Soziales | 069919291737 | anwesend | ja |
| Christina Egger | 01512684 | Queer-Referat | 06803033553 | entschuldigt | ja |
| Jana Habit | 12011136 | Kulturreferat | 06603701918 | entschuldigt | ja |
| Elena Kirchberger | 01510582 | Referat für Barrierefreiheit | 06641471803 | entschuldigt | ja |
| Aurelia Pendl | 01513417 | Referat für feministische Politik | 06642049994 | kommt noch | ja |
| Mag. Uwe Holli | 01113930 | Referat für Internationales | 067762461769 | anwesend | ja |
| Nadine Rudler | 00913606 | Referat für Menschenrechte, Gesellschaftspolitik und Ökologie | 06643969609 | kommt noch | ja |
| Barbara Amreich | 08614350 | Referat für Generationenfragen | 06648703116 | entschuldigt | ja |
| Kerstin Krobath | | Referat für Öffentlichkeitsarbeit | 06649562771 | kommt noch | ja |

Vorsitzende der Ausschüsse der Hochschulvertretung

| Ausschuss | | anw. | n. anw. |
|--|--------------------------|------|---------|
| Ausschuss für Finanz-, Wirtschafts- und Vermögensangelegenheiten | Desmond Grossmann | X | |
| Ausschuss für Bildung, Politik und Gesellschaftskritik | Sebastian Panosch | | X |
| Ausschuss für Sonderprojekte | Felix Oberascher | X | |
| Beteiligungs- und Überarbeitungsarbeitsgruppe | Carolin Kogler | X | |
| Satzungsarbeitsgruppe | Kilian Posch | X | |

Vorsitzende der Fakultätsvertretungen

| FV | Name | anw. | n. anw. |
|-----------|-------------------------|------|------------|
| FV URBI | Anna Weinfurtner | | x |
| FV GEWI | Kornel Trojan | X | |
| FV NAWI | Florian Szemes | X | |
| FV REWI | Stefan Friedrich | X | |
| FV SOWI | Matthias Berger | | kommt noch |
| FV THEO | Lukas Krobath | x | |

Vorsitzende der interfakultären Studienvertretung

| StV | | anw. | n. anw. |
|---------------------------------------|---------------------------|------|---------|
| Interdisziplinäre Geschlechterstudien | Anna Schwarzl | | x |
| Global Studies | Matthias Gorgomiti | | x |

Antrag: Beschluss Redner*innenliste

Antragsteller: Kilian Posch

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge Christoph Pail mit der Führung der Redner*innenliste betrauen.

19 Prostimmen

Antrag: Beschluss Beschlussprotokoll

Antragsteller: Kilian Posch

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge Sarah Rossmann mit der Führung des Beschlussprotokolls betrauen.

19 Prostimmen

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Antrag: Genehmigung Tagesordnung

Antragsteller: Kilian Posch

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge beschließen, die TO in vorliegender Fassung zu beschließen.

19 Prostimmen

TOP 3: Genehmigung des Protokolls

Kilian Posch: Das Protokoll wurde ausgesandt

Nadine Linschinger: War das Protokoll dabei?

Kilian Posch: Das Protokoll wurde mit der finalen Einladung ausgesandt.

Nadine Linschinger: Es wäre toll, wenn es gleich mit der ersten Einladung gesendet werden würde.

Kilian Posch: Danke für den Hinweis, meines Erachtens ist das schon rechtens, wenn man es mit der finalen Einladung ausschickt, es wurde auch bisher oft so gehandhabt. Wir werden das notieren, dass wir das das nächste Mal vorher ausschicken.

Das Protokoll wird bei der nächsten Sitzung beschlossen. Ist das für Alle in Ordnung?

TOP 4: Umsatzsteuer

Antrag: Beschluss Ausschluss der Öffentlichkeit

Antragsteller: Kilian Posch

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge den Ausschluss der Öffentlichkeit für diesen Tagesordnungspunkt beschließen.

19 Prostimmen

9:18 Uhr

11:32 Uhr

Kilian Posch: Ich nehme die Sitzung unter Einbeziehung der Öffentlichkeit wieder auf.

TOP 5: Bericht des Vorsitzenden und seiner Stellvertreter*innen

Bericht des Vorsitzenden

Kilian Posch: Rektorat: Rektor Polaschek ist ja jetzt im Bundesministerium. Dadurch hat die ÖH Uni Graz eine hohe Reichweite gehabt. Ich konnte in der ZIB2 auftreten und kurz auch Forderungen in Bezug auf Planungssicherheit zu Corona. Auch ATV hat dann in etwa das selbe gemacht. Auch FM 4. Mit dem interimistischen Rektor Riedler, haben wir grundsätzlich ein gutes Verhältnis. Wir kennen ihn ja schon als Vizerektor für Finanzen. Dementsprechend ist eine hohe Kontinuität zu erwarten, zumindest bis zur Rektoratswahl. Bezüglich der Wahl haben Nadine im Senat als Kuriensprecherin und ich, uns schon kurzgeschlossen und uns Gedanken über den Ausschreibungstext gemacht.

Zum Thema Corona, wird Michael berichten.

Grundsätzlich funktioniert die Abstimmung zwischen mir und Michael gut. Wir haben alle Agenden von Karoline übernommen. Es gab schon vor längerer Zeit immer mehr Übergaben. Ich war dann auch für die Vernetzungstreffen zuständig, für die ja ursprünglich Karoline zuständig gewesen wäre. Wir haben uns regelmäßig mit den Fakultätsvertretungen ausgetauscht.

Vizerektorin Walter-Laager: In letzter Zeit ein großes Thema geworden, ist die rechtzeitige Bekanntgabe der Prüfungstermine.

Sophie Seljak, die als Referentin für Bildungspolitik daran gearbeitet. Wir wollen, dass die Vizerektorin zu Beginn des Semesters nochmals an alle Lehrenden ausschreibt, dass zu beachten ist, dass mit der UG Novelle die Prüfungstermine schon am Anfang des Semesters bekanntgegeben werden müssen. Wir gehen davon aus, dass es einige Lehrende einfach nicht wissen, dass es eine UG Novelle gegeben hat. Bis dorthin werden wir Beschwerden an das Referat für Bildungspolitik an die Vizerektorin weiterleiten. Dazu noch etwas Rechtliches. In der Satzung der Uni Graz wurde die Novelle in Bezug auf die Prüfungstermine noch nicht umgesetzt. Es wird gerade vorbereitet und sie glauben, dass das noch bis ins Sommersemester brauchen wir, bis das in der Satzung festgeschrieben ist.

Studienbeiträge für berufstätige Studierende: Wie bereits in der HV im Oktober besprochen, haben wir uns dafür eingesetzt, dass berufstätige Studierende keinen Studienbeitrag mehr zahlen müssen, sofern sie mehr als geringfügig arbeiten. Die Verhandlungen mit dem dafür zuständigen Herrn Dr. Sebl, Abteilungsleiter im Vizerektorat für Studium und Lehre, sind noch im Laufen. Sein Argument ist, Studierende arbeiten deshalb, um sich mehr leisten zu können, könnten aber auch ohne die viele Arbeit auskommen und ihr Studium weiter vorantreiben. Schlussendlich sind wir natürlich um einen Kompromiss bemüht, weil wir schon finden, dass Studierende, die so viel arbeiten weniger Zeit haben für das Studium, dementsprechend nicht so viele ECTS-Punkte erreichen und eher Studienbeiträge zahlen. Deshalb wollen wir, dass es Ausnahme Regelungen gibt und wir sind da auch weiter dran.

Wir haben auch über die Leistungsstipendienvergabe diskutiert. Einiges davon ist in der Kompetenz des Bundesministers, oder der Gesetzgebung, anderes kann man aber auch Universitätsintern regeln. Wie z.B. die Vergaberichtlinien. Was ist die höchstmögliche Vergabe eines Leistungsstipendiums vom Betrag her? Kann man zwei Leistungsstipendien bekommen, wenn man auf unterschiedlichen Fakultäten eine gute Leistung erbringt? Da sind wir der Meinung, dass es schon Überarbeitungen braucht, weil viele Dinge einfach nicht berücksichtigt werden, die aber in der Realität durchaus eine Rolle spielen, wie z.B. Praktika.

Des Weiteren wollen wir, dass das Selbsterhalterstipendium überarbeitet wird, wobei sich da die Uni schon selbst in einem internen Meinungsprozess befindet. Wir werden sehen wohin das läuft. Wir werden die Vizerektorin in Bälde wieder daran erinnern.

Eine gute Nachricht für NAWI-Studierende. Die Kartensysteme werden von Uni Graz und TU gegenseitig anerkannt. Sollte es da zu Problemen kommen, bitten wir die Studierenden sich zu melden und dann werden wir das auch weitermelden.

Pharmazie: Wir wissen, dass ohne Schuld der Studierenden es zu großen Verzögerungen kommt. Es gibt einfach nicht genug Plätze, das Studium ist überfüllt. Deshalb müssen viele Studierende Studienbeitrag zahlen und können ihr Studium nicht schnell genug abschließen. Diesbezüglich hatten wir sehr viele Vernetzungstreffen. Vor allem natürlich mit der Studienvertretung, die sehr begrüßt, dass nun in der neuen Leistungsvereinbarung zwischen Ministerium und der Uni Graz steht, dass die Studierendenzahlen für das Studienfach Pharmazie reduziert werden. Dies findet in den nächsten Jahren stufenweise statt, bis es 180 Studienplätze gibt. Dies ist auch der ausdrückliche Wunsch der Studienvertretung Pharmazie Graz, die Federführend eine Stellungnahme veranlasst hat. Alle anderen Studienvertretungen Pharmazie haben österreichweit unterschrieben. Auch am Arbeitsmarkt würden nicht mehr Stellen als für diese Anzahl zur Verfügung stehen. Dementsprechend sind wir dem auch gefolgt, da wir nichts gegen den Willen einer Studienrichtung machen, die ja am nächsten an den Studenten dran ist. Wir hatten auch Gespräche mit dem Herrn Dr. Leidenfrost, (Ombudsstelle im Bundesministerium) weil wir intervenieren wollten, dass die Vizerektorin Walter-Laager schnell etwas gegen die prekäre Situation unternimmt. Insbesondere wollen wir auch einen Zuschuss schaffen. Dazu aber noch später. Die Verhandlungen mit der Uni bezüglich einer Wiedergutmachung für die Studierenden waren extrem zäh. Die Uni hat die Sorge, dass in der Öffentlichkeit der Eindruck entsteht, dass die Uni schuld an der Situation sei. Vizerektorin Walter-Laager ist nicht der Meinung, dass die Uni eine Schuld trifft. Es müsste vom Ministerium mehr Geld für diese Studienrichtungen zur Verfügung gestellt werden. Von diesem „Herumgeschiebe“ haben aber die Studenten nichts, deshalb haben wir beschlossen selbst etwas zu unternehmen, aber dazu später.

Vizektor für Finanzen, jetzt interimistischer Rektor Riedler: Wir waren mit der FV NAWI, die einen sehr tollen Vorschlag (incl. PowerPoint- Präsentation) wie man den Innenhof zwischen Schubertstraße 6 und 6a verschönern kann. Es wurde ein umfassendes Paket vorgestellt mit Holzbänken, die im Einklang mit der Architektur am Campus sind, auch einer Blumenwiese anstelle des Kieses. Man kann diesen Plan auch einzeln umsetzen. Tatsächlich haben wir diese Woche noch ein Gespräch mit Rektor Riedler darüber. Es würde auch der botanische Garten mit eingebunden werden, der für die Pflege verantwortliche ist. Wenn es möglich ist, vielleicht auch die StV Biologie einbinden, die da coole Projekte machen könnten. Riedler findet grundsätzlich die Idee gut, es werden die Grundstücksgrenzen und die Vorgaben bezüglich des Denkmalschutzes überprüft.

Über das Center of Physics wurde auch gesprochen. Es soll auf Lernräume geachtet werden, insbesondere Gruppenlernräume. Es gibt Universitäten wo das schon mehr ausgebaut ist, wo sie Studiengruppen treffen können, um z.B. ein Projekt auszuarbeiten. D.H. man kann sich über ein Thema unterhalten ohne dabei andere zu stören.

Presseausendungen und Postings: Wir haben uns dafür eingesetzt, dass das Gedenken an Willi Gaisch erhalten wird, aber auch die Möglichkeit genutzt, dass es auch Wissenschaftler*innen gibt, die auf der Uni Graz gewirkt haben, die es verdient hätten vielleicht einen Raum gewidmet zu bekommen. Das Argument ist ja oft, dass dadurch das Zahlensystem der Räume durchbrochen würde. Ich sehe aber kein Problem darin, am Saal z.B. Willi Gaisch-Saal anzubringen und den Saal für das IT-System zu nummerieren. Wir haben dazu auch eine Presseausendung gemacht, die recht gut angekommen ist. Danke für den Vorschlag an Parmida und Dario.

Ich habe mich mit der Vizerektorin für die Digitalisierung, Frau Schaper-Rinkel, getroffen. Sie möchte mehr auf open source Programme setzen. Ich dachte anfangs, das sei nur eine reine Einsparungsmaßnahme. Sie hat das aber dahingehend argumentiert, dass viele Anbieter, die kostenpflichtige Programme anbieten, es für die Universitäten günstig machen, dann aber bei den weiteren Anwendungen für die Unternehmen teuer sind. Man möchte den Studenten die Möglichkeit geben, mit den open source Programmen vertraut zu werden, um dann nicht auf die teuren Programme angewiesen zu sein. Wir wollten das mit der FV NAWI und FV URBI verifizieren. Die Sind

mit den einzelnen StVen in Verbindung und wollen das überprüfen wo es Sinn macht mit open source Programmen zu arbeiten, und wo es besser ist, andere Programme zu kaufen, weil sie einfach besser sind.

Mit den Fakultätsvertretungen gab es Treffen. Wir hatten eine Lehrpreisverleihung. Michi und ich waren in der Jury.

Wir haben mit dem Zuständigen, Herrn Zettl, der Ressourcenabteilung gesprochen. Es wurden die „Fat Boys“ wieder abgeholt, weil sie einfach zu groß und sperrig sind. Wir haben auch das Lüftungsproblem besprochen. Das hat leider länger gedauert, als wir uns das erhofft hatten. Wir hoffen auf schnelle Behebung.

Leider konnte die ÖH- Weihnachtsfeier im großen Rahmen nicht stattfinden, was mir sehr leidtut, sonst hätte ich euch gerne ins Café Savvy eingeladen. Vielleicht kann man das einmal nachholen.

Top Ticket: diese Angelegenheit muss wegen des Lockdowns nochmals verschoben werden. Wir haben jetzt einen Termin für die Kundgebung und die machen wir, egal ob es einen Lockdown gibt, oder nicht. Wir machen sie digital. Wir konnten bei der Petition 200 Unterschriften sammeln. Vor allem geht es hierbei um die Rückerstattung des Top Ticket, wenn man sich ein 1,2,3-Ticket kauft.

Wir wurden mit dem Klima-Preis der Kampagne „ich tus“ für unsere Klimaschutzmaßnahmen ausgezeichnet. Weil wir klimafreundliche Produkte verwenden und auch unsere Gebahrungsordnung auch auf Klimafreundlichkeit angepasst haben und uns für die Verbesserung des Fahrradnetzes einsetzen. Endlich gibt es überdachte Fahrradabstellplätze auf der Uni und eine Fahrradreparaturbox.

Eine weitere Initiative die wir gestartet haben war die Initiative zur Aufzeichnung von Vorlesungen. Wir sind grundsätzlich der Meinung, dass Vorlesungen für die es keine Anwesenheitspflicht gibt, unabhängig von Corona, aufgezeichnet werden sollen. Sie sollten streambar sein, ähnlich wie Netflix. Wir haben um Rückmeldungen gebeten, bei welchen Vorlesungen das noch nicht der Fall ist.

Vor Kurzem haben wir unser Kinderbetreuungsangebot beworben, wobei wir da etwas umstellen. Die Kooperation mit M.A.M.A. wird aufrechterhalten, die Abwicklung wird sich ändern.

Das Referat für Barrierefreiheit kann auch die Agenden auf der HTU übernehmen.

Das Referat für feministische Politik arbeitet an der Initiative „Luisa ist da“. Aurelia berichtet dann noch darüber. Ich war in den Grazer Clubs, damit sie sich anschließen. Dabei geht es um das Codewort: „Luisa ist da“ um eine Situation anzuzeigen, dass man sich nicht wohl fühlt.

Frage und Kommentarrunde

Felix Stingl: zur Satzung. Felix Stingl führt wieder seine Stimme

Parmida Dianat: Danke, dass ihr in der letzten Zeit so viel gemacht habt. Ich habe ein paar Gedanken zum Thema Top Ticket und der Onlinekundgebung. Ich habe den Antrag vor dem Sommer gestellt. Ich weiß, dass es in der Zwischenzeit Lockdowns gegeben hat. Ich habe die Postings gesehen und es gibt viele Likes hat. Über die Wirksamkeit, jetzt in der Prüfungsphase, lässt sich streiten. Es kommt ein sehr interessanter Artikel über Onlineprotest heraus. Der besagt, dass Onlineprotest immer einen fehlenden physischen Wert hat, und deshalb als weniger positiv gewertet wird. Wenn 200 Studierende vor der UNI stehen hat das sicher eine andere Wirkung, als 200 Likes oder wenn 200 Studierende die Onlinekundgebung streamen. Im Herbst wäre es sicher möglich gewesen, da war die Situation besser und das war eigentlich auch unsere Forderung. So ist das Potential vermindert. Ich finde ein bisschen schade.

Nadine Linschinger: Ich würde mich gerne Parmidas Wortmeldung anschließen und zu dem Top Ticket eine zweite Sache sagen: Es ist schade, dass aus der Presseaussendung hervorgeht, dass die Top Ticket Rückerstattung nur in Verbindung mit dem 1,2,3 Ticket gefordert wird. Allerdings bezieht sie die Forderung auch darauf, dass aufgrund des Lockdowns keine Uni war und somit das Top Ticket eine unnötige Ausgabe. Dass man diese € 150,- nur dann zurückerstattet bekommen soll, wenn man sich ein viel teureres Ticket leisten kann, erfüllt halt auch nicht die soziale Komponente, über sie wir schon diskutiert haben. Ich fände die Forderung einer grundsätzlichen Rückerstattung sinnvoller. Ich finde den Termin Ende Jänner zur Prüfungszeit auch unglücklich.

Ich freue mich aber auch, wenn andere Veranstaltungen, wie z.B. ein Lichtermeer, auch während des Lockdowns im Freien mit Masken stattfinden. Ich glaube, dass wir uns da nicht einschränken lassen sollten.

Um Thema Willi Gaisch. Danke für den Bericht, den du auch so gut gegendert hast, wo du dich für das Andenken Großer Persönlichkeiten einsetzt, ist meine Frage: Warum du nur Männer gefunden hast, für diese großen Köpfe der Uni Graz. Ich bin mir sicher, es gibt auch große Köpfe, die keine Männer sind, nach denen man Säle benennen könnte. Und spannen auch, dass die Namen im Absatz waren. Wo auch Karo Gürtl das Zitat hatte. Ich kann mir vorstellen, dass aufgrund der feministischen Interessen, die sie ja auch hat – dass gerade in diesem Bereich – es auch gut gewesen wäre, auch einen weiblichen großen Kopf zu finden.

Kilian Posch: Natürlich sind wir der Meinung, dass es auch große weibliche Köpfe gab, die auf der Universität gewirkt haben. Es war keine Absicht nur männliche Personen zu nehmen, die Auswahl war exemplarisch, weil es eben die bekanntesten Personen waren, die die Uni Graz zu bieten hat. Sollte es aber wirklich zu einer Benennung kommen, ist es uns wichtig, dass auch weibliche Personen genannt werden.

Dominic Szecsi: zur Satzung. Ich übertrage meine Stimme an Sebastian Panosch.

Sebastian Panosch: zur Satzung. Ich übernehme die Stimme von Dominic Szecsi.

Parmida Dianat: zur 2. Presseaussendung. Danke, dass ihr das so gemacht habt. Ich freu mich auch, dass das so einhellig angenommen und umgesetzt wurde. Das ist uns ein großes Anliegen. Die meisten Leute, die im politischen Aktivismus tätig sind, kennen das mit den Presseaussendungen. Die sollen kurzgehalten werden. Kurzgehalten, heißt aber nicht relevante Informationen zu vergessen. Grundsätzlich wollen wir ja nicht, dass der Saal nach Willi Gaisch benannt wird, weil er da einen Schlaganfall hatte – was natürlich tragisch ist – sondern, weil er ein faschistischer Widerstandskämpfer war. Davon steht nichts in der Presseaussendung. Bei den anderen steht ja auch dabei, dass sie Ökonomen waren und nicht wie sie gestorben sind. Es wäre gut, dass man das noch dazuschreiben. Ich finde sehr gut, dass man in Instagram seine Ideen mitteilen kann. Vielleicht kann man das editieren, warum wir den Namen Willi Gaischsaal behalten wollen.

Ich glaube, wir haben das Problem, dass Frauen in unserer Gesellschaft als unterrepräsentiert gelten, weil sie eben bei solchen Gelegenheiten nicht genannt werden, obwohl sie genannt werden könnten. Wenn wir nicht damit beginnen, wenn man auf der Suche nach wichtigen Persönlichkeiten ist, und dann wird Schrödinger usw., genannt, dann wird es auch nie dazu kommen, dass die wichtigen Frauen in Graz auch den Namen erhalten. Also es gibt die Editierfunktion auf Instagram, ich würde Vorschlagen, da auch eine Frau zu editieren.

Kilian Posch: bittet Kerstin Krobath, als Pressereferentin, das zu übernehmen.

Kilian wiederholt, dass man sich, wenn es zu einer Benennung kommt, auf jeden Fall auch für Frauennamen einsetzen wird.

Desmond Grossmann: zum Top Ticket. Grundsätzlich teile ich die Kritik von Parmida. Ich bin selbst Besitzer eines Klimatickets, und dachte eigentlich, ich könnte mir das Top Ticket refundieren lassen. Das ist nicht so. Das ist auch in anderen Uni-Städten ein Problem, das man lösen sollte.

Bezüglich des Graz Center of Physics möchte ich mich bei euch bedanken, dass ihr euch so eingesetzt habt. Ich finde es wichtig, dass man die Studienvertretungen einbindet. Es wird primär ein Zentrum für Physik, jedoch auch für andere Studienrichtungen und für Studenten öffentlich zugänglich. Wegen der Benennung der Hörsäle kann ich das nur stark unterstützen, dass Hörsäle auch nach Frauen benannt werden. Vor allem in den Naturwissenschaften und in der Physik ist die Unterrepräsentation der Frauen stark gegeben. Man kann da einige gute Beispiele nennen, wie z.B. Lise Meitner, von lebenden Personen: Lisa Kaltenecker, Pascale Ehrenfreund. Ich glaube, da kann man durchaus einige Namen nennen mit Österreichbezug und der weiblichen Unterrepräsentation entgegenwirken.

Julija Lagic: Bezüglich der Studienplatzreduktion möchte ich nur sagen, und ich möchte mich auf keinen Fall gegen die StV stellen, finde ich es sehr schade, dass wieder durch eine Beschränkung das Problem gelöst wird.

Kilian Posch: Danke, Julia. Wir haben schon bei der letzten HV darüber gesprochen, dass das auch nicht unser Zugang gewesen wäre, doch nach Gesprächen mit der Ombudsstelle, mit der Rechtsberatung und hauptsächlich mit der StV, haben wir empfunden, dass das der einzige Ausweg aus der Situation ist. Wenn es mehr Geld gäbe, würden wir uns dafür einsetzen, dass es mehr Plätze und mehr Laborräumlichkeiten gibt.

Nadine Linschinger: Hinsichtlich der Vernetzung mit den FVen, würde es auch Sinn machen, wenn die Informationen auch zu den StVen „heruntertröpfeln“ würden. Dieses Semesters habe ich miterlebt, dass neuere Personen in den StVen nicht ganz genau wissen, woran sie sich zu halten haben, vor allem was die Formalitäten betrifft. Einladungen, Durchführung von Sitzungen... Viele wussten nicht, dass sie 2 Sitzungen machen sollen, wie die Einladungsfrist ist. Auch die FV hat jetzt einmal die 14 Tage unterschritten. Dazu meine Frage, sind solche Angelegenheiten auch Thema bei den Vernetzungstreffen? Wäre es möglich, dass seitens des Vorsitzes solche Informationen weitergegeben werden, dass es eine Übersicht gibt, für Leute neu gewählt sind. Darüberhinausgehend, dass man ein Sparkasseninserat hineindrucken soll, wenn man eine Broschüre macht – voll fair – diese Info ist diesen Sommer ganz gut rausgegangen. Vielleicht haben die Leute, die das nicht wissen auch einfach überhört, wenn es die Infos gab. Ich habe auf jeden Fall im Bereich der Geisteswissenschaften mitbekommen, dass diese Informationen abgehen.

Kilian Posch: Danke, für den Hinweis. Bezüglich Satzung, Gebahrungsordnung und solchen Dingen, die haben wir mehrmals ausgesandt. Wo du recht hast, bezüglich Fakultätsvertretungs- bzw. Studienvertretungssitzungen können wird dem BiPol schreiben, dass sie eine Aussendung vorbereiten. In den FV-Vernetzungstreffen ging es einerseits um die verschiedenen Softwares, um die Verschönerung des Campus, um Pharmazie, um das Rektorat.

Bericht des*r 2. Stellvertretenden

Michael Pucher: Winter Getränkestand: wir waren gemeinsam mit dem Organisationsreferat gemeinsam mit der Organisation betraut. Wir haben auch ausgeschrieben und mit der Uni immer wieder Gespräche geführt. Es ist dann leider dazu gekommen, dass die Uni gesagt hat, dass sie aufgrund der Coronasituation eher abgeneigt sind. Da war aber der Bewerbungsprozess schon im Gange ich habe die Ausschreibung und die Bewerbungseingänge an die Mitglieder der HV geschickt. Aber auch mit dem Hinweis, dass es keine Auswahl geben wird, nachdem das Aufstellen des Standes abgesagt wurde. Die nächsten Ziele sind, für den dann Sommer Getränkestand, dass das Organisationsreferat eine künstlerische Verschönerung ausschreiben. Ich habe die Agenden der IT von der Iris übernommen. Habe bei der Uni-IT um Berechtigungen angefragt, dass ich Zugangsberechtigungen vergeben kann. Das hat leider recht lange gedauert. Ich habe den zuständigen Herrn am Tag bis zu 5-mal angerufen, mehrere Mails geschrieben, war bei der Uni-IT selbst. Die haben mir dann gesagt, ich soll doch bitte Mails schreiben...Sobald ich dann die Berechtigungen hatte habe ich Zugangsberechtigungen erteilt Internet Accounts angelegt, mit Absprache von Iris, die ich dann auch erreichen konnte. Ich habe Passwörter vergeben, Speicherplätze erhöht, Zuteilungen zu den diversen Gruppen erstellt, damit jeder den Zugang hat, den er braucht. Ich habe auch für neue Sachbearbeiter*innen und FV neue Zugänge angelegt mit einem Lokalen Benutzer, bis jemand Neues für die IT da ist. Also es wurde ein PC im Raum mit einem lokalen Benutzer versehen, das man damit arbeiten kann. Es waren auch kleine Probleme zu beheben, wie Website Änderungen oder Kontingenterhöhungen für den Drucker etc. Das war natürlich keine Dauerlösung und es wurde eine IT-Stelle für 8 Stunden ausgeschrieben. Es soll eher eine langfristige Option auch als Ergänzung zu Iris sein. Es gab 10 Bewerbungen, von denen 7 zum Bewerbungsgespräch erschienen. Es waren viele geeignete Personen, für die geeignetste haben wir uns entschieden. Felix Heinze hat viel Erfahrung unter anderem auch mit der Uni-IT, weil er auch bei

der Uni-IT (Service-Point) arbeitet. Da bringt 2 Vorteile. Erstens er kennt sich mit unserem System aus und zweitens sich die Verbindung zu der Uni-IT verkürzt. Ich habe ihn dann eingeschult es dauert natürlich noch das Liegengebliebene aufzuarbeiten. Danach wird er sich um die StVen und FVen kümmern.

Die neue Website: Kilian und ich haben eine Grundstruktur erarbeitet, wie die neue Website aussehen soll und Felix wird sich jetzt in der Zukunft damit befassen.

Vertretungstreffen: Vizerektorin, Walter-Laager. Meistens war Corona das Grundthema. Zur Lage an der Uni, wir haben unseren Standpunkt eingebracht – so lange als möglich offen zu halten. Wir waren auch eine der Unis, die noch offen hatten, als andere schon geschlossen haben. Von Studierenden haben wir mitbekommen, dass manche Lehrende eigene Corona-Regeln aufgestellt haben. Sie haben 2G-Regeln eingeführt, obwohl es nicht der Standard an der Uni war. Auch das haben wir angesprochen. Die Vizerektorin war sich dieses Problems bewusst und wollte es mit den Lehrenden besprechen. Wir wollten wissen, wie das mit Corona-positiven Studierenden bezüglich der Fehlstunden gehandhabt wird. Die Vizerektorin meinte es würde wie bei allen anderen Erkrankungen gehandhabt werden und auf jeden Fall eine alternative Lösung für die Fehlende Zeit angeboten werden.

Die Hörsäle: wir haben das Thema auch mit der Vizerektorin besprochen. Sie war, mit Ausnahme des Willi Gaisch-Hörsaales, -wo sie auch gebeten hat sie zu erinnern, wenn das Gebäude fertig ist – dem Thema gegenüber kritisch eingestellt. Wobei wir auf die Möglichkeit einer dualen Benennung (Namen und Raumnummern) verwiesen haben. Ein weiteres Thema waren die Lernsäle. Die Vizerektorin hat uns versichert, dass noch nicht ausgelastete Lernplätze vorhanden sind, sollten diese ausgelastet sein, würde sie einen zusätzlichen Raum zur Verfügung stellen. Wir werden da weiter dahinter sein. Sollte uns auffallen, dass die Lernplätze ausgelastet sind, werden wir das wieder ansprechen.

Plagiatssoftware: Wir wollen den Studierenden eine kostenlose Plagiatssoftware zur Verfügung stellen. Die Vizerektorin ist bereit diese Software zur Verfügung zu stellen mit der Bedingung sie mit einer Art Workshop zu verbinden.

Kilian Posch: Danke, Michi für den Bericht und auch für die Unterstützung die wirklich in allen Bereichen großartig war. Ich glaube man sieht, dass wir wirklich sehr viel gemacht haben. Und danke in besonderen, dass du dich so vorbildhaft um die IT gekümmert hast. Gibt es Fragen zum Vorsitzbericht?

Ich begrüße die Vorsitzende a.D. Viktoria Wimmer

Desmond Grossmann: Ein großes Problem ist, es wird auch morgen im Jour fix von TU und HTU angesprochen, wie z.Z. die Koordination im NAWI Graz abläuft. Die Koordination vor allem auf Rektoratsebene ist nicht vorhanden. Ich habe das im Senat mitbekommen, weil ich auch die Curie des Senats der TU kenne, da wurde den Studenten ausgerichtet, sie mögen bitte der anderen Curie ausrichten, das Thema des Aufnahmeverfahrens anzusprechen. Ich komme mir vor wie im Kindergarten, weil die Rektorate nicht miteinander reden können. Und jetzt, bei den Corona Maßnahmen, wo die TU auf Rot und alles zu ist, die Uni Graz auf Orange und alles wie vorher ist, und es auch für NAWI Graz Studien und auch für gemeinsame StVen es keinerlei Ausnahmen und Koordinierung gibt, ist es meiner Meinung nach eine untragbare Situation. Ich würde bitten, dass ihr das anspricht, denn ich habe jetzt schon von vielen StVen Beschwerden gehört, und auch von Studis die nix mit der StV am Hut haben, wo Dinge passieren, und es Regeln gibt, bei denen sich keiner auskennt. Z.B. wenn einer in der Laborgruppe positiv ist, müssen alle nach Hause gehen, die haben es dann versäumt und müssen es dann im nächsten Semester machen. Also solche Sachen wären ganz wichtig anzusprechen. Wir haben im NAWI-Bereich ungef. 5.000 gemeinsame Studis. Es kann nicht sein, dass sich die Rektorate gegenseitig „informieren“ und die Mails gegenseitig schicken, aber sich nicht koordinieren. Das Gleiche gilt natürlich auch für Lehramtsstudierende.

Kilian Posch: Danke, Desmaond. Wir haben uns diesbezüglich schon kurzgeschlossen, nehmen das aber gerne für unseren nächsten Jour fix auf.

Nadine Linschinger: Kurz zu den Plagiaten. Ich glaube, es war gut, dass wir dieses Thema von allen Seiten angesprochen haben. Die Vizerektorin hat im neuen Satzungsentwurf drinnen, dass auch Bachelor-Arbeiten Plagiatsgeprüft werden. Worauf wir gesagt haben – die Studierendencurie im Senat – dass es dann auch gut wäre, wenn die Studierenden das bereits vorher einmal anschauen lassen könnten. Uns wurde dann auch gesagt, dass das seitens der ÖH schon angesprochen wurde. Ich glaube, es ist gut, dass wir da so zusammenarbeiten. Uns wurde nämlich auch gesagt, man könne eine Bachelor-Arbeit ja mehrmals abgeben und wenn die Überprüfung dann nicht so gut ausfällt, kann man sie ja nochmals einreichen. Ich glaube das ist psychisch schon sehr stressig. Meine Zweite Frage betrifft auch Corona. Bei den Fehlzeiten kann man sich ja z.B. anschauen, wie das andere Hochschulen in Österreich handhaben. Dazu gibt es auch jeden Freitag den Vernetzungs-call mit dem Bundesministerium. Ich wollte euch fragen, wer von der ÖH da dabei ist und wie ihr euch vernetzt habt, um mit anderen ÖHs zusammen zu arbeiten.

Kilian Posch: Danke, Nadine. Zum 1. Punkt. Ich fände es auch als großen Stress und deshalb finde ich es gut, dass das mit dem Schreibzentrum zusammen gehandhabt wird, weil die ja dann tatsächlich die Expertise haben das zu erklären. Zu Punkt zwei. Grundsätzlich mache ich das. Ich sage dir aber auch offen und ehrlich, dass ich nicht bei jedem Vernetzungstreffen dabei bin. Aber natürlich vernetzte ich mich mit anderen Hochschulen, insbesondere mit der TU, weil das besonders relevant ist. Aber auch österreichweit.

Nadine Linschinger Ad hoc: Danke für die Antwort. Mir ist das zuvor eingefallen, weil das Thema mit Fehlzeiten in der Quarantäne genau in dem Vernetzungstreffen mit den ÖHs besprochen, und dann, vom Ministerium selbst an die Hochschulen weitergegeben wurde. Als dringendes Anraten, sich in dieser Situation etwas einfallen zu lassen.

Deshalb fände ich es sehr sinnvoll an diesen Vernetzungstreffen teilzunehmen, weil man da auf höherer Ebene was erreichen kann. Nachdem das am Freitag um 11 Uhr für eine halbe Stunde stattfindet, sollt sich vielleicht Irgendjemand von der ÖH Uni Graz, diesen Zeit-Slot setzen.

Philipp Rottmann zur Satzung: meldet sich ab und übergibt an Viktoria Wimmer.

Viktoria Wimmer zur Satzung: meldet sich an und führt die Stimme von Karoline Gürtl

TOP 6: Bericht der einzelnen Referent*innen

Referat für feministische Politik

Aurelia Pendl: Ein großes Projekt, in Kooperation mit Queer Referat, StV Gender Studies und Alternativreferat behandelt das Thema, Gewalt gegen FLINTA* Personen. Es gab diverse Veranstaltungen. Wir haben Info- Postings in Bezug auf Anlaufstellen und Gewaltformen. Die Veranstaltungen waren sehr gut besucht. Eine geplante Veranstaltung im Dezember musste Covid bedingt ausfallen, die wird aber in den kommenden Monaten stattfinden. Es kommt jemand vom Weißen Ring und es geht eben um Gewalt gegen FLINTER*Personen.

Wir haben den feministischen Bastelnachmittag veranstaltet – leider nur 1 Mal – der ist auch sehr gut angekommen. Es gab mehrmals Anfragen, wann er wieder stattfindet.

Wir hatten eine Kooperation mit dem Female-Future-Festival. Es wurden uns 20 Tickets zur Verfügung gestellt, die wir verlost haben.

Es gab auch ein Videoprojekt "Femquize" wir haben Personen auf der Straße zu unterschiedlichen feministischen Themen befragt, wir haben die Fragen dann aufgelöst und ein kurzes Video daraus gemacht.

Wir haben uns auch um feministische Literatur gekümmert, weil wir in der nächsten Woche unsere feministische Bibliothek starten möchten. Die wird dann jeden Dienstag stattfinden. Wir haben ein kostenloses Portal zur Verfügung gestellt, wo Student*innen welche Bücher wir haben

Ausblick in die Zukunft: Feministische Bastelnachmittage, Stammtische, regelmäßige Buchvorstellungen, über die wir eine Rezension schreiben.

Luisa ist da: Unser Referat ist im Gespräch mit Doris Kirschner, der Leiterin des Referats für Frauen und Gleichstellung der Stadt Graz und Ina Mastnak, Leiterin von TARA. Sowie mit der Koordinationsstelle für Gender Studies und dem AKGL. Wir haben gemerkt, dass Diskriminierung an der Uni und ÖH an der Tagesordnung sind. Deshalb wollen wir, dass Student*innen wissen wo es Anlaufstellen gibt. Wir wollen gemeinsam ein Konzept entwickeln und dem Rektorat vorlegen, in der Hoffnung, dass wir die Uni etwas sensibilisieren können und den Menschen eine Anlaufstelle bieten können. Ich würde mir auch wünschen, dass Luisa auch bei Uni-Veranstaltungen da ist. Personen, die bei diesen Veranstaltungen arbeiten sollen dahingehend gebrieft werden. Auch sollte das für Rektorate, StVen, FVen und Referaten gelten, weil sich immer wieder viele melden und zwar nicht bei uns, sondern anderen Referate, die mich dann um Rat fragen. Keine betroffene Person tut sich leicht diese Themen anzusprechen.

Bezüglich des 8. März – feministischer Kampftag – haben wir vor Demo-Schilder zu bemalen. Zudem möchten wir eine Kooperation mit Viva la Vulva machen. Wir planen einen Selbstverteidigungskurs in Kooperation mit Sport- und Queer Referat. Ein weiteres Thema, studieren mit Kind, wird in Kooperation mit dem Sozialreferat bearbeitet.

Eine andere Kooperation mit Queer- und Referat für Generationenfragen besteht darin, vernetzungstreffen zu veranstalten, um Hürden aufzubrechen.

Eine Anmerkung: Für mich ist es ein Problem, dass es noch immer keine Menstruationsartikel auf der Uni gibt. Wir waren ein Vorzeigemodell und jetzt sind die Artikel spurlos verschwunden. Es gibt keine Halterungen mehr... Ich habe es Thema schon öfter beim Vorsitz angesprochen. Ich möchte nicht, dass wir da einen Rückschritt machen. Und ich bin dafür, dass es an der ÖH Menstruationsartikel angeboten werden, denn wenn es an der Uni, in der Nähe von Hörsälen und Laboren möglich ist, diese Kostenlos anzubieten, dann sollte es auch für unsere Mitarbeiter*innen angeboten werden.

Wenn ich von anderen Unis gefragt werde, wie wir das mit den Menstruationsartikel machen, ist es für mich beschämend zu sagen: "Wir haben gerade nichts."

Kilian Posch: Danke Aurelia, dass du dem Referat so viel Leben einhauchst und auch so dahinterstehst.

Bezüglich der Menstruationsartikel, sind wir uns bewusst, dass das nicht so sein darf. Wir haben nächste Woche ein Treffen mit dem Rektor und werden das Thema zur Sprache bringen.

Referat für Internationales

Uwe Holli: Kooperation mit ESN und dem Büro für internationale Beziehungen. Wir bieten vor allem Hilfestellung für Incomings, d.h. Austauschstudierende, die zu uns nach Graz kommen. Es werden Events veranstaltet, um es den Studierenden leichter zu machen in Kontakt zu kommen. Wir machen Graz Führungen, bieten einen Abholservice und momentan einmal wöchentlich Sprechstunden; Wir veranstalten VISA-Trips für Studierende, die länger als 3 Monate ein Visum brauchen.

Sprechstunden: wir haben so lange es möglich war Sprechstunden in Präsenz abgehalten, danach online. Wir haben in unseren Räumlichkeiten in der Schubertstr. 6a, wie ihr wisst, ein kleines Problem. Die Sperrstunde ab 18 Uhr, für alle, die keine Karte haben. Wir waren es bis jetzt gewohnt die Sprechstunde nach 18 Uhr abzuhalten und das ist momentan mit den Zugangsbeschränkungen nicht möglich. Ich war mit dem Geschäftsführer Bernhard Weber in Kontakt. Der Versuch, dass er sich für einen längeren Zugang für die Referate, wurde abgelehnt. Wenn von euch jemand betroffen ist, weil ihr eure Sprechstunden danach machen wollt, dann einfach bei mir melden. Ich werde versuchen mich für die Referate einzusetzen. Sonst gäbe es auch die Notlösung über den Eingang Schubertstraße 6.

Events: ESN-Stammtisch im Twobrothers; die größeren Veranstaltungen die ich herausheben möchte: an 24.10.den Hiking trip auf den Schöckl; 2 Mal im Jahr die Opera Backstage; das

Buschenschank Event, dann hat es leider viele Absagen wegen Corona gegeben. Und dann gab es im Dezember noch das ESN-online Event: Quiz-night. Im Februar geht es dann wieder voll los. Uwe spricht nochmals das Problem mit dem WLAN-Router im Büro an. Wünsche und Anregung zur Freiwilligenarbeit außerhalb des Berichts.

Michael Pucher: Will das Problem der Öffnungszeiten mit Rektor Riedler und das des WLANs, mit Felix Heinze besprechen.

Kilian Posch: Danke, Uwe.

Zu schriftlichen Berichten von:

[Referat für ausländische Studierende](#)

Rrona Paca, Kilian Posch verliest den Bericht

[Referat für Arbeit und First Generation Students](#)

Letizia Colpan, Kilian Posch verliest den Bericht und stellt dann stellvertretend für Letizia Colpan einen Antrag.

Antrag: Beschluss über Jobbörse

Antragsteller: Letizia Colpan/ Kilian Posch

Antragstext:

Die HV der ÖH Uni Graz möge beschließen, das Referat für Arbeit und First Generation Students damit zu beauftragen, nach Fertigstellung der neuen Webseite eine Börse zur Jobvermittlung auf ebenjener Webseite unter Berücksichtigung der Kostenschonung und der technischen Gegebenheiten zu implementieren.

Antrag: Pro: 19

Ich möchte gerne weiter auf schriftlich eingelangten Berichtes eingehen.

[Referat für Bildungspolitik](#)

Sophie Seljak: Kilian Posch verliest den Bericht

Nadine Linschinger: würde gerne erfahren, ob die ÖH Uni Graz zum Thema Impfpflicht Stellung genommen hat und sich angesehen hat, wie sich das auf Studierende auswirken würde.

Kilian Posch: Danke, diesbezüglich sind wir mit dem Rektorat auch in Kontakt und wegen der Stellungnahme wende dich bitte an Sophie.

[Referat für Barrierefreiheit](#)

Elena Kirchberger: Kilian Posch verliest den Bericht

[Kulturreferat](#)

Jana Habit: Kilian Posch verliest den Bericht

[Sportreferat;](#)

Bericht wurde noch nicht abgegeben, wird nachgereicht

Sozialreferat

Emma Posch: Wir haben neue SB eingestellt, die haben sich sehr gut eingebracht. Im Bereich Selbsterhalterstipendien, Bücherzuschuss, mentale Gesundheit. Wir halten uns gegenseitig durch die monatlichen jour fix am Laufenden. Ich habe an alle StVen und FVen ein Angebot gestellt, dass das Sozialreferat bei diversen Orientierungsveranstaltungen, Erstsemestrigentutorien unterstützt. Beim Thema Studieren finanzieren. Es haben sich auch StVen gemeldet, z.B. die StV EBW. Thema Regelbetrieb: Unsere E-Mail Beratung funktioniert einwandfrei. Was natürlich besonders in Corona-Zeiten unglaublich wichtig ist. Wir bieten auch Online-Sprechstunden an. Wir gehen aber jetzt wieder in den Normalbetrieb über, mit 5 Sprechstunden in der Woche mit Sondersprechstunden wie z.B. studieren mit Kind oder Mentale Gesundheit. Sprechstunden sind jetzt also in Präsenz und online möglich.

Es wurden unsere Leistungen in der „Libelle“ und in der neuen ??? vorgestellt.

Konkret zu den einzelnen Zuschüssen. Die meisten Fristen sind bereits ausgelaufen. Es ist nur noch die Mensa- Beihilfe bis Freitag zu beantragen.

Der Sozialtopf: In letzter Zeit gab es wieder mehr Anfragen die letzte Auszahlung für Dezember ist bereits beim Finanzreferat und wird nach der HV ausbezahlt werden.

Der Bücherzuschuss ist ebenfalls abgeschlossen. Er wurde sehr gut angenommen. Wir haben ein Budget von € 10.000,- (€ 5.000,-/Semester)

Fahrkostenzuschuss für Exkursionen: wird über die Uni ausbezahlt und hat gut funktioniert. Die Liste ist bereits bei der Uni. Die Anzahl der Ansuchen war diesmal naturgemäß niedriger, weil er rückwirkend gestellt wird und im SS 2021 weniger Exkursionen stattgefunden haben.

Der Exkursionszuschuss, den wir für alle Studierenden geschaffen haben, wurde natürlich, aus denselben Gründen auch weniger beantragt.

Sehr viele Anträge kamen zum Mental Health Zuschuss. Es gibt ein Budget von € 15.000,- pro Jahr. Nachdem für den Exkursionszuschuss nicht das volle Budget ausgeschöpft wurde, werden wir beim Finanzausschuss besprechen, ob wir das nicht für den Mental Health- Zuschuss heranziehen können. Ich habe mich mit Frau Dr. Unger-Ullmann (Treffpunkt Sprachen) über einen Zuschuss zur fremdsprachlichen Weiterbildung unterhalten. Sie hat mir einige Daten über Studierende genannt, die sehr hilfreich waren.

Gemeinsam mit Petra Ehgartner habe ich die Richtlinien zum Zuschuss zum Studienbeitrag verfasst.

Kilian Posch: bedankt sich für die motivierte Arbeit im Sozialreferat. Und bittet Emma, nachdem es keine Fragen zum Bericht gibt, fortzufahren.

Emma Posch: Zuschuss zur fremdsprachlichen Weiterbildung: Es geht darum, in Kooperation Treffpunkt Sprachen, sozial bedürftige Studierende dabei zu unterstützen, Grundkenntnisse in einer oder mehrerer Fremdsprachen zu erwerben, oder zu erweitern. Die Vizerektorin Walter-Laager hat uns ein Budget von €15.000,- pro Jahr zugesagt. Das bedeutet, der Zuschuss würde über die Uni abgewickelt werden. Es ist irrelevant, weshalb Studierende diese Sprache erlernen möchten. Ob aufgrund eines Auslandssemesters oder persönlicher Weiterbildung spielt keine Rolle. Allerdings gibt es ein paar Vorreihungsgründe. Einerseits sozial bedürftige Studierende und andererseits, wenn Studierende bereits einen Sprachkurs absolviert haben. Weil das natürlich das Budget höher belastet und wir das als besonders förderungswürdig erachten. Ein weiterer Vorreihungsgrund ist auch, wenn man diese Sprache für einen Auslandsaufenthalt erlernen muss. Sonst sind die Richtlinien sehr klassisch aufgebaut.

Nadine Linschinger: bedankt sich für den Bericht und die Initiative dieses Fördertopfes. Ich habe ein paar Fragen zu den Richtlinien. Da sind Dinge, die wir auch schon in der Vergangenheit in Richtlinien ausgemerzt haben. Erstens, vermisse ich, Behinderung als Grund für Verminderung des Studienerfolgs. Das haben wir auch immer mit Elena diskutiert, dass es explizit erwähnt werden sollte. Der zweite Punkt ist die Definition der sozialen Bedürftigkeit. Das steht nur: wenn die monatlichen Einnahmen die monatlichen Ausgaben nicht um mehr als € 200,- übersteigen. D.h.

wenn ich im Monat € 3.000,- einnehme und €2.800,- ausgabe, bin ich sozial bedürftig. Ich denke, das geht am Sinn vorbei. Es gäbe die Möglichkeit die Armutsgrenze hinaizunehmen und das Einkommen daran knüpft.

Grundsätzlich habe ich noch eine letzte Frage zu den allgemeinen Voraussetzungen. Es steht, es darf nicht im Rahmen eines Austauschprogramms abgeschlossen werden. Vorbereitungskurse für Auslandssemester hast du erwähnt, dass diese gefördert werden. Ich bin mir jetzt nicht sicher, ob das Studierende nicht davon abhält sich zu bewerben, wenn sie den Sprachkurs für den Auslandsaufenthalt benötigen. Und es ist ein bisschen schade, dass der Sprachkurs erst positiv absolviert sein muss und man erst im Nachhinein ansuchen kann. Aber das verstehe ich. Ich finde es auch schade, dass zwischen „der“ und „die“ ein „Schrägstrich“ ist. Ich weiß, es gibt bestimmten Artikeln und gendern keine festgeschriebenen Regeln, aber wenn dann danach bei Antragsteller*innen, ein *ist, könnte man davor auch einen* machen, dann werden die Artikel auch nicht binär. Das wäre zumindest eine Lösung um unseren nicht binären gendern in der Beschlusslage nachzukommen.

Emma Posch: Danke für deine Fragen und Anmerkungen, Nadine. Als erstes zu dem nicht binären gendern. Bitte korrigiert mich, wenn ich da falsch liege, aber, wenn man *innen schreibt, kann man davor trotzdem der/die schreiben, um nicht binär zu gendern.

Bei der Frage, warum Behinderung nicht explizit als Verminderungsgrund des Studienerfolgs aufgeführt ist. Da gebe ich dir recht, das ist vollkommen legitim das zu erwähnen.

Zu der Frage, warum Studierende ausgeschlossen sind, die das im Rahmen eines Austauschprogrammes abschließen. Es geht darum, dass incoming students, die Deutschkurse bei uns belegen nicht in die Förderung fallen. Sie bekommen ohnedies eine Erasmus-Förderung. Zum Thema soziale Bedürftigkeit. Die Definition ist immer angeschlossen an die Richtlinien des Sozialtopfes. Mit der Regelung, der € 200,- haben wir einen Auffang-Tatbestand geschaffen. Weil Studierende, die die soziale Bedürftigkeit für eine andere Staatliche Förderung vorweisen müssen, machen tatsächlich den größten Teil aus.

Nadine Linschinger: Bedankt sich für die Erläuterung des Austauschprogramms. Hoffte, dass man es noch verständlicher formulieren kann.

In Bezug auf die soziale Bedürftigkeit, ist ihr bewusst, dass die Kontoauszüge angesehen werden. Aber in den Richtlinien für den Sozialtopf gibt es ganz genaue Vorgaben, wieviel Ausgaben dürfen für welche Dinge herangezogen werden. Es ist gut, dass es in diesem Fall nicht ganz so aufgeblasen ist. Allerdings fände sie es gut in der Definition der sozialen Bedürftigkeit mehr Explizitheit helfen würde. Z.B. Armutgefährdungsschwelle. Es wäre vielleicht auch für die Sachbearbeiter*innen einfacher nach zu vollziehen. Das binäre Gender-Thema wird nochmals angesprochen.

Emma Posch: Bei der sozialen Bedürftigkeit haben wir das Glück, dass wir Sachbearbeiter*innen haben, die das schon seit 3 Jahren oder länger machen – vor allem beim Sozialtopf – da kann man immer Rücksprache halten.

Bezüglich der Austauschprogramme, kann man auf der Website nochmals genau auflisten, wer antragsberechtigt ist. Andererseits sieht man bei den Nachweisen ganz genau, wenn man das für die Teilnahme an einem Austauschprogramm macht, den Letter of acceptance, oder die Nominierung nachweisen muss.

Antrag: Beschluss Richtlinien für den Zuschuss zur fremdsprachlichen Weiterbildung

Antragsteller: Emma Posch

Antragstext:

Die HV der ÖH Uni Graz möge die Richtlinien für den Zuschuss zur fremdsprachlichen Weiterbildung in der vorliegenden Fassung* sowie die Auszahlung der Gelder laut dieser Richtlinien, soweit sie von der Universität übernommen werden, soweit sie von der Universität übernommen werden, sowie die Annahme aller Gelder der Universität zu diesem Zweck beschließen.

* unter Vorbehalt der Änderung bezüglich Gendern und der Hinzufügung des Wortes "Behinderung" unter Punkt 2.4.7

Antrag: 19 Pro Stimmen

Kilian Posch: bedankt sich nochmals für die Bearbeitung und Erstellung der Richtlinien. Hält es für eine tolle Erweiterung und ist froh, dass das Plakat nicht um sonst war.

Emma Posch: Studienbeitragszuschuss in Bezug auf Behinderungen im Studien- und Lehrbetrieb. Es wurde bereits im Vorsitzbericht angesprochen. Beispielsweise kommt es im Pharmaziestudium immer wieder zu von den Studierenden unverschuldeten Verzögerungen. Mit dem Zuschuss soll jenen geholfen werden, die davon betroffen sind. Vorweg möchte ich mich bei Petra Ehgartner bedanken, weil sie mir geholfen hat, diese Richtlinie zu formulieren und ich finde, es hat sehr gut funktioniert. Wichtig ist, dass es weder von Studierenden noch von der Uni verschuldet wurde, sondern aus Kapazitätsgründen nicht dazu gekommen ist, dass man an Lehrveranstaltungen oder Prüfungen teilnimmt, und dadurch nicht die Möglichkeit hatte, in der vorgegebenen Zeit fertig zu werden. Es gilt wieder das Vorlegen des Studienerfolgs, der wieder wegen der genannten Voraussetzungen unterschritten werden kann. Es geht eben um unverschuldete Verzögerungen, die genau aufgezählt sind. Diese studienrechtlichen Voraussetzungen würden wieder in Kooperation mit dem BiPol überprüft werden.

Desmond Grossmann: Dankt für die Idee dieses Topfs und findet es schade, dass es keine contribution von der Uni gibt. Er bittet das auch an die StVen auszusenden. Eine Meta-Kritik an der Inflation von Töpfen. Er findet gut, dass Studenten unterstützt werden. Eigentlich sollte das der Staat machen, so muss die ÖH einspringen.

Kilian Posch: bedankt sich und fügt an, dass man natürlich auch immer die Bürokratie im Auge behalten muss. Aber das Sozialreferat hat das gut unter Kontrolle. Seines Erachtens ist es sehr wichtig, diese Zuschüsse hinzuzufügen. Einer wird erweitert und der andere von der Uni übernommen. Er findet, dass man Fremdsprachen fördern sollte und dem entsprechen steht er ganz hinter diesen Töpfen.

Emma Posch: dankt für die Anmerkungen. Auf die Meta-Kritik kurz einzugehen. Ich denke auch, dass es die Aufgabe des Sozialreferates der ÖH Uni Graz ist, die Studierenden zu unterstützen. Eine Inflation von Töpfen befürchte ich nicht. Solange es Studierende gibt, die man unterstützen kann, und wir die Mittel dazu haben, ist ein administrativer Aufwand kein Grund das nicht zu tun.

Nadine Linschinger: Ich würde das mit dem Schrägstrich in diesen Richtlinien gerne ansprechen und im 2. Punkt möchte ich sagen, dass das einer der Töpfe ist, der wirklich angreift, wo wir ein großes Problem haben. Ich finde es sehr gut, dass es den gibt. Ich finde die ECTS Vorgabe, bei einer Richtlinie in der es um Behinderungen im Studium geht, etwas kontraproduktiv. Ich finde, dass das eine Richtlinie sein könnte, in der es ganz klar hervorgeht, dass die Studierenden nicht die Möglichkeit haben den Erfolgsnachweis bis zu einem gewissen Grad zu erbringen. Ich wäre dafür, dass man in diesen Studien, in denen man solche Schwierigkeiten hat, man nicht nachweisen muss, dass man genug leistet um es verdient zu haben die Unterstützung zu erhalten. Ich finde es eigentlich sehr traurig, dass in jedem Topf immer daran geknüpft ist und gerade bei dem eigentlich auch.

Emma Posch: danke für die Anmerkung. Vielleicht kann ich da die Befürchtung etwas entschärfen. Seit ich beim Sozialreferat bin, haben wir noch keinen Antrag abgelehnt, weil der Prüfungserfolg nicht nachgewiesen wurde. Es geht nur darum, dass man Studierende fördert, die auch Prüfungsaktiv sind und diesen Auffangtatbestand, wenn es eben nicht möglich ist – wie du zuvor erwähnt hast – kann dieser Studienerfolg auch unterschritten werden. Und das berücksichtigen wir natürlich auch. Aus Erfahrungswerten weiß ich, dass das bis jetzt noch nie eine Hürde dargestellt hat.

Desmond Grossmann: Als Ergänzung wäre es gut, wenn man ein Übersichts-Postig machen könnte, welche Töpfe es gibt, wobei unterstützt mich die ÖH, wo kann ich ansuchen.

Marei Weitzer: Möchte zu den beiden Vorrednern erwähnen, dass sie glaubt, dass man wenig Anträge ablehnt, wenn es nur wenig Anträge gibt. Sie glaubt, dass die Voraussetzungen eine große Schwelle sind. Ich kenne das aus meinem eigenen Umfeld. Wenn da Steht, man muss so und so viele

ECTS abgelegt haben, dann sucht man erst gar nicht an. Gerade bei diesem Antrag könnte man darüber diskutieren, dass das weg kommt.

Kilian Posch: zu diesem Thema: Der Zuschuss zum Studienbeitrag, so wie er jetzt novelliert wurde, ist einer, den sehr viele Studierende beanspruchen können, einfach, weil es viele Pharmazie-Studierende und andere, z. B. bei Lehramt gibt. Und es ist wichtig, jene herauszufinden, die es benötigen. Einerseits jene, die sozial bedürftig sind, andererseits jene, die keine Möglichkeit haben im Studium weiter zu kommen aufgrund der Umstände. Deshalb gibt es die ECTS- Grenze, um zielgerichtet fördern zu können.

Emma Posch: Vielleicht stimmen unsere Erfahrungswerte nicht überein. Aber dieses Semester hatten wir über 80 Anträge für den Mental Health Zuschuss und keiner davon hat die 16 ECTS-Punkte nicht nachgewiesen.

Danke Desmond für den Input. Wir haben auch kommendes Semester vor, das ganze Angebot nochmals zusammen zu fassen.

Antrag: Richtlinien Zuschuss zum Studienbeitrag

Antragsteller: Emma Posch

Antragstext:

Die HV der ÖH Uni Graz möge die Richtlinien des Studienbeitragszuschusses in vorliegender Fassung, sowie die Auszahlung der Gelder laut dieser Richtlinien, beschließen, unter Vorbehalt der Änderungen bezüglich Gendern und der Hinzufügung des Wortes "Behinderung" unter Punkt 1.3.4.

Antrag: 14 Pro Stimmen, 5 Enthaltungen

Bericht des Finanzreferenten

David Kloiber: Stellt sich kurz vor. Bedankt sich bei Nicole für die reibungslose Übergabe. Auch bei Anna Reichl und Lukas Mänhardt für die Unterstützung bei der Einarbeitung.

Die erste der Tätigkeiten war die JVA-Änderung vor allem mit den Umsatzsteuerlichen Änderungen. Mit der Hoffnung, dass Corona im Sommersemester nicht mehr so präsent sein wird, habe ich des Budgets für die Feste etwas höher veranschlagt. Dann gibt es die Umschichtung im Sozialtopf, wie Emma bereits ausgeführt hat.

Änderung der Gebahrungsordnung. Die Aufwandsentschädigungen wurden umbenannt in Funktionsgebühren, weil es sonst einen Konflikt mit dem ASG darstellt.

Letzt Woche habe ich einen Vortrag in der FV SOWI über die Prozesse in der ÖH gehalten. Es ging um Vermeidung von Fehlern bei Antragstellungen. Ich habe auch die Umsatzsteuerthematik angesprochen. Weitergehend werde ich auch eine Info-Veranstaltung für alle FVen und StVen ausschreiben.

Bedankt sich nochmals bei Allen für die Unterstützung.

Kilian Posch: bedankt sich bei David für die sehr engagierte Arbeit in dieser herausfordernden Zeit.

Nadine Linschinger: möchte zu den Referatsberichten zusammenfassend eine Wortmeldung machen. Dankt allen, die berichtet haben. Fragt sich, wie die Zusammenarbeit des Vorsitzes und den Referaten vor sich geht, wenn Referenten in der HV sich am Rednerpult hinstellen und Bitten und Anliegen an den Vorsitz Stellen. Sollten sich solche Dinge nicht innerhalb der täglichen Arbeit an der ÖH klären?

Kilian Posch: Manchen Referenten*innen nützen die Möglichkeit, dies in diesem höchsten Gremium der ÖH nochmals darzulegen.

Uwe Holli: Die Themen, die ich angesprochen habe, waren ganz am Plan, ich wollte sie nur nochmals ansprechen, damit es auch die Anderen wissen, die ich in Zeiten wie diesen nicht immer persönlich antreffe. Sonst, kann ich Michael und Kilian nur höchst für ihre Arbeit loben, die wirklich sehr, sehr viel tun und unzählige Extrastunden auf der ÖH verbracht haben. Und wir bekommen auch im Hintergrund mit, wieviel da wirklich zu tun ist. Also in Bezug auf Kommunikation mit dem Vorsitz kann ich mich aus meiner Sicht wirklich nicht beklagen.

Kilian Posch: hofft, dass das geklärt ist und beschreibt nochmals die Sichtweise, warum diese Dinge nochmals bei der HV vorgetragen werden.

Peter Rauscher: möchte, dass inhaltlich weitergearbeitet wird, und nicht an solchen Kleinigkeiten herumkritisiert wird.

Nadine Linschinger: Ist sich nicht sicher, wofür die HV jetzt da ist. Kilian hat gesagt, man kann auch Fragen stellen, jetzt wurde mir gesagt, dass meine Fragen lächerlich sein.

Wenn die HV dazu da ist Fragen zu stellen, dann kann ich ja nochmals die Fragen Stellen, wo du mir gesagt hast ich soll mich an die BiPol Referentin wenden - wie denn nun die Position der ÖH Uni Graz, des Vorsitz und des BiPol Teams zur Impfpflicht ist. Wir können ja da die HV als höchstes Gremium dafür nutzen das zu besprechen.

Kilian Posch: Das können wir natürlich, aber in diesem Fall würde ich dich bitten eine Anfrage zu stellen, damit wir das Thema ausführlicher beantworten können.

Nadine Linschinger: Jetzt muss ich dich fragen, Kilian, nachdem du mir schon 2 Mal nicht einen Satz als Antwort darauf gegeben hast, frage ich dich weißt du nichts darüber, wie die Position zur Impfpflicht der ÖH ist oder warum kannst du nichts in 1 – 2 Sätzen sagen. Saga Ihr zur Wohnsitz und Meldepflicht Thematik irgendwas? Oder soll ich die Sophie fragen, dann ist das auch ok. Oder kann man das jetzt in der Öffentlichkeit.

Kilian Posch: Natürlich kann man die Meinung kurz diskutieren. Ich halte es nur für sinnvoller, wenn wir das ausführlicher machen. Weil es viele Aspekte gibt. Wir sind mit dem Rektorat in Verbindung. Welche Auswirkungen das auf der Uni hätte, wie man für Ungeimpfte die Bildung aufrechterhält. Wir sind der Meinung, dass die 1 G Regelung, sofern sie gewährleistet, dass die Uni offen bleibt, zu begrüßen ist.

Für weitere Fragen bezüglich Meldeadressen würde ich die verweisen und noch vertrösten.

Aurelia Pendl: Stellungnahme zu der Frage von Nadine bezüglich des Arbeitsverhältnisses auf der ÖH. Bestätigt ein sehr gutes Arbeitsklima zwischen Michael, Kilian und ihr. Sie hat die Problematiken nur nochmals dargestellt. Bedankt sich nochmals ausdrücklich bei Michael und Kilian.

Peter Rauscher: Möchte nur klarstellen, er hat weder gesagt, dass es unnötig und lächerlich ist, Fragen zu stellen, noch, dass Nadine unnötig und lächerlich ist. Er findet es nur nicht notwendig, sich mit Kleinigkeiten aufzuhalten.

Marei Weitzer: zur Satzung: führt nichtmehr die Stimme von Natali Lujic.

Sebastian Neugebauer: führt die Stimme von Natali Lujic

Parmida Dianat: bittet Wortmeldungen nicht zu kritisieren.

Lukas Mänhardt: berichtet von der Arbeit im Finanzreferat. Bearbeitung von Listen vom Getränkestand bis hin zur Skripten Abrechnungen für die Offenlegung. Bedankt sich für die gute

Zusammenarbeit mit Anna Reichl und Nicole Bilger. Wir haben den Jahresabschluss mit Unterstützung von Rabel & Partner und unserer Buchhaltung erstellt. Das übliche Tagesgeschäft. Abwicklung des laufenden Zahlungsverkehrs, die Prüfung der Projektanträge, Scheckanträge, Rückerstattungen etc.; An und Abmeldungen der Freien Dienstnehmer im Auftrag der Maturant*innen Beratung. Spricht Dank an David Kloiber aus, für Erstellung des neuen JVA's und der neuen Gebarungsordnung.

Aurelia Pendl: Fragt bezüglich des Budgetvorschlags wie das genau abläuft. Wie und wer das beschließt. Und wofür der überhaupt da ist.

Lukas Mänhardt: Es wird geschaut, ob die Kostenstelle ihre Mitte zweckgebunden einsetzt und liquide bleibt.

Aurelia Pendl: Der Kostenvoranschlag ist also auch dafür da, wenn man ein größeres Budget brauchen würde. (Im Ausnahmefall)
Wie kann das dann besprochen werden? Woher bekommt man dann eine Rückmeldung?

Kilian Posch: schlägt vor, einen Termin zu machen.

Sitzung wird für 10 Minuten unterbrochen

TOP 7: Wahl der Referent*innen

Kilian Posch: Schlägt David Kloiber als Referent für das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten vor.

| Name | Referat | Ja | Enthaltung | Nein | Gewählt | G/UN |
|---------------|---|----|------------|------|---------|------|
| David Kloiber | Referat für das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten | 10 | 0 | 9 | Ja | 19/0 |

Kilian Posch: verkündet Wahlergebnis; David Kloiber wurden gewählt, gratuliert dazu.

TOP 8: Bericht der einzelnen Fakultätsvertreter*innen und interfakultären Studien

Fakultätsvertretung Geisteswissenschaft

Kornel Trojan: Entschuldigung liegt

Fakultätsvertretung Sozialwissenschaft

Matthias Berger: hat Bericht geschickt, mit der Bitte ihn zu verlesen.

Kilian Posch: Berichtet, dass er von Matthias Berger informiert wurde, dass es ab dem Sommersemester 2023 möglich ist, ohne das Aufnahmeverfahren einzusteigen.
Kilian Posch verliest den Bericht.

Fakultätsvertretung URB

Anna Weinfurter: hat Bericht geschickt, den ich ausgesprochen habe.

Kilian Posch: Dankt den Vorsitzenden für ihre Arbeit.

Nadine Linschinger zur Satzung: muss die Sitzung wegen eines Meetings verlassen und überträgt ihre Stimme an Clarissa Trummer.

Clarissa Trummer zur Satzung: führt die Stimme von Nadine Linschinger.

Interfakultären Studienvertretung

Sowohl **Anna Schwarzl**, als auch **Matthias Gorgomiti** lassen sich entschuldigen.

TOP 9: Bericht der einzelnen Ausschussvorsitzenden und Vorsitzenden der Arbeitsgruppen

Ausschuss für Bildung, Politik und Gesellschaftskritik

Sebastian Panosch: Wir hatten leider noch keinen Ausschuss, weil es Sophia und mir leider nicht möglich war fristgerecht bis gestern einzuladen.

Finanzausschuss

Desmond Grossmann: Berichtet über die Sitzung vom 10.01.2022. Es wurden diverse Angelegenheiten sehr ausführlich besprochen. U.A. die Causa Umsatzsteuer. Es wurde ein Dienstvertrag beschlossen. Es wurde eine Änderung des JVA's beschlossen. Wir haben einen Bericht aus dem Wirtschaftsreferat gehört. Anna Reichl war als Auskunftsperson dabei. Verträge mit dem Sozialfond der Bundes ÖH. Und das Projekt der Maturant*innen Beratung auch besprochen. Es hat alles sehr gut funktioniert. Die nächste Sitzung ist voraussichtlich im März.

Antrag: Beschluss aller genehmigten Beschlüsse des Ausschusses

Antragsteller: Desmond Grossmann

Antragstext: Die ÖH Uni Graz möge beschließen, die in der Sitzung vom 10.01.2022 gefassten Beschlüsse des Finanzausschusses zu genehmigen.

19 Prostimmen

Kilian Posch: Dankt Desmond Grossmann und allen Mitgliedern des Ausschusses für die gute Zusammenarbeit.

SoPro Ausschuss

Felix Oberascher: Der Ausschuss für Sonderprojekte hat am 10.11.2021 und am 20.12.2021 getagt. Grund dafür waren ein Antrag für „Tintet Tales“. Junge Autor*innen können ihre fremdsprachigen Werke vorlesen oder schauspielerisch in einer Veranstaltung darbieten. Auch die Stadt Graz und das Land Steiermark wird das unterstützen.

Im 2. Antrag geht es um „Nightline Graz“ Es soll eine soziale Hotline eingerichtet werden. Eine telefonische Anlaufstelle in der Nacht für diverse Problemfälle.

Sebastian Panosch zur Satzung: Führt die Stimme von Dominic Szecsi nicht mehr und übergibt an Maja Höggerl.

Maja Höggerl zur Satzung: Führt die Stimme von Dominic Szecsi

Antrag: Beschluss aller genehmigten Beschlüsse des Ausschusses

Antragsteller: Felix Oberascher

Antragstext:

Die Hochschulvertretung möge folgende vom Ausschuss für Sonderprojekte beschlossene Förderungen genehmigen:

1. In der Sitzung vom 10.11.2021 beschlossene Förderung für das Sonderprojekt „Tintet Tales“ iHv 750 €.
2. In der Sitzung vom 20.12.2021 beschlossene Förderung für das Projekt „Nightline Graz“ iHv 620 €.

19 Prostimmen

Wir haben uns auf Anregung eines Mandatars des VSStÖ's mit den Richtlinien befasst, in denen noch der Verweis auf das HSG 1998 besteht. Es geht um den Verweis auf des gültige HSG

Antrag:

Antragsteller: Felix Oberascher

Antragstext:

Antragstext: Die Hochschulvertretung möge die neuen Richtlinien des Ausschusses für Sonderprojekte in der von diesem Ausschuss am 20.12.2021 beschlossenen Fassung, und damit im konkreten folgende Änderungen (untenstehend fett markiert), beschließen:

Alte Fassung:

§1 Abs. 4: Nicht gefördert [...] werden Projekte, welche Studierendenfraktionen im Sinne des Hochschüler-, und Hochschüler*innenschaftsgesetzes 1998 (HSG), wahlwerbende Gruppierungen, politische Parteien, sowie deren Teilorganisationen begünstigen.

§4 Abs. 3: Übersteigt die beantragte Fördersumme die Summe, mit der der Finanzausschuss gem. HSG 1998 zu befassen ist, so ist die Vorsitzende/ der Vorsitzende des Finanzausschusses vom Sonderprojektantrag in Kenntnis zu setzen.

Neue Fassung:

§1 Abs. 4: Nicht gefördert [...] werden Projekte, welche Studierendenfraktionen im Sinne des Hochschüler-, und Hochschüler*innenschaftsgesetzes **2014** (HSG), wahlwerbende Gruppierungen, politische Parteien, sowie deren Teilorganisationen begünstigen.

§4 Abs. 3: Übersteigt die beantragte Fördersumme die Summe, mit der der Finanzausschuss gem. HSG 2014 zu befassen ist, so ist die Vorsitzende/ der Vorsitzende des Finanzausschusses vom Sonderprojektantrag in Kenntnis zu setzen.

19 Prostimmen

Kilian Posch: Dankt allen Mitgliedern des Ausschusses für die gute Zusammenarbeit.

Überarbeitungs- und Beteiligungsarbeitsgruppe

Carolin Kogler: Die Arbeitsgruppe hat nicht stattgefunden. Das liegt einerseits daran, dass ich länger gebraucht habe, bis ich die ZBV's gefragt habe, wen sie nominieren möchten, das hat dann auch länger gedauert und zum Schluss wurde die HV vorgezogen. Es wird so schnell wie irgend möglich nachgeholt.

Satzungsarbeitsgruppe

Kilian Posch: Sitzung war sehr konsensual. Näheres unter Top 10.

TOP 10: Änderung der Satzung

Ausgangslage ist, dass sich das HSG geändert hat und dem entsprechend müssen jetzt Funktionsgebühren in der Satzung vorgesehen und in Hinblick auf Größe bestimmt werden. Die Suspendierung von Referent*innen durch den Vorsitzenden wird gestrichen. Weil das auch nach Auskunft des Ministeriums nicht mehr möglich ist. Eingefügt wurde, falls es zu außergewöhnlichen Personaländerungen kommt, dass das in den Bericht des/ der Vorsitzenden aufgenommen wird.

Antrag: Änderung der Satzung

Antragsteller: Kilian Posch

Antragstext:

Die HV der ÖH Uni Graz möge beschließen, die Satzung in der vorliegenden Fassung zu beschließen

Antrag: 19 Prostimmen

Kilian Posch: bedankt sich, dass das so konsensual war und so gut gegangen ist.

TOP 11: Änderung des JVA's

David Kloiber: Es muss die Umsatzsteuer bei den notwendigen Positionen eingegeben werden und natürlich wurde auch die Vorsteuer abgezogen, wo es möglich war. Das ist bei Konto 520 ÖH-Feste passiert wie auch bei dem Konto 5003 Proschüren, Skripten und Plakate 522 sonstige Veranstaltungen. Bei Erträgen müssen wir die Umsatzsteuer abführen. Das ist der Fall bei der Libelle, bei Inseraten und Werbungen in Studienleitfäden sowie bei Inseraten und Werbungen diverser Zeitungen.

Es gab eine Umschichtung im Sozialtopf. Der Exkursionszuschuss wurde von €10.000,- auf € 5000,- gekürzt und den Mental Health Topf auf insgesamt €20.000,- erhöht. Und die € 15.000,- (bezahlt die Uni) für die Fremdsprachliche Weiterbildung. Somit ist die Summe des Sozialtopfes auf € 211.000,- gestiegen. Es kam auch zu Auflösung von Rücklagen.

Antrag: Änderung des JVA's

Antragsteller: David Kloiber

Antragstext:

Die HV der ÖH Uni Graz möge den JVA für das Studienjahr 2021/2022, Version 1.1, in der ihm vorliegenden Fassung beschließen.

Antrag: 10 Prostimmen, 9 Enthaltungen

TOP 12: Änderung der Gebarungsordnung

David Kloiber: Die Aufwandsentschädigung wird in Funktionsgebühr geändert.

Antrag: GBO-Antrag

Antragsteller: David Kloiber

Antragstext:

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge die Gebarungsordnung in der vorliegenden Fassung beschließen. Die vorliegende Gebarungsordnung dient auch als Dienstordnung.

Antrag: 19 Prostimmen

Kilian Posch: Danke für den Antrag.

TOP 13: Dienstverträge

Michael Pucher: da es um persönliche Daten geht, Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit

Antrag: Beschluss Ausschluss der Öffentlichkeit

Antragsteller Michael Pucher

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge den Ausschluss der Öffentlichkeit für diesen Tagesordnungspunkt TOP 13: Dienstverträge beschließen.

19 Prostimmen

Sitzung wird für 5 Minuten unterbrochen.

TOP 14: Anträge im Allgemeinen Interesse der Studierenden

Michael Pucher zur Satzung: überträgt Stimme an Michael Raith

Michael Raith zur Satzung: führt die Stimme von Michael Pucher.

Julija Lusic: Kontaktmöglichkeiten sollen aktuell gehalten werden. Auf der Website sollen bitte die Kontaktmöglichkeiten aktualisiert werden. Die E-Mail-Adressen sind veraltet. Durch Corona ist das Hauptkommunikationsmittel über social media oder über E-Mails. Wenn da die Kontakte veraltet sind, kommen die Anliegen der Studierenden nicht an.

Antrag: Kontaktmöglichkeiten aktuell halten

Antragstellerin: Julija Lusic

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge beschließen:

- Die ÖH Uni Graz aktualisiert die Website (und wenn vorhanden Facebook, Instagram,) noch vor der nächsten Sitzung bestmöglich auf den aktuellen Stand (falls dies noch offen ist)
- Die ÖH Uni Graz richtet Weiterleitungen für ältere E-Mail-Adressen ein, damit sichergestellt werden kann, dass jede Anfrage bearbeitet wird
- Die ÖH Uni Graz kommuniziert dieses Anliegen auch mit den einzelnen Studienvertretungen und Fakultätsvertretungen, damit alle Unterseiten aktualisiert werden.
- Die ÖH Uni Graz informiert wichtige Stabstellen/Kooperationspartner wie z.B. die psychologische Studierendenberatung oder 4students über alle aktuellen Kontaktmöglichkeiten

19 Prostimmen

Kilian Posch: Findet den Antrag grundsätzlich positiv. Hat aber eine Frage zu dem Anlassfall. Die Website ist veraltet und das soll geändert werden. Jedoch würde ihn interessieren welche konkrete Fälle wo z.B. Mail Adressen oder Seiten nicht mehr bearbeitet werden?

Julija Lagic: Im Moment kann sie kein konkretes Beispiel geben, aber so viel sie weiß, ist die Website der ÖH Uni Graz bei den Mails veraltet.

Carolin Kogler: der Antrag ist wirklich sehr gut – ich weiß, man ist gerade dabei die Website zu überarbeiten – aber wie gesagt wurde, ist es im Interesse der Studierenden. Bedankt sich für den Antrag.

Desmond Grossmann: Findet den Antrag auch sehr gut. Glaubt, der Anlassfall wurde bereits in der letzten HV besprochen. Seines Wissens ging es um FV Seiten aber auch um ein Referat. Er hat gerade versucht die Homepage auf zu rufen, die ist scheinbar seit einer Stunde nichtmehr erreichbar. Er glaubt auf den Antragstext können sich alle gut einigen.

Felix Oberascher: Kann sich Carolin und Desmond nur anschließen. Er glaubt mit dem letzten Tagesordnungspunkt – Dienstvertrag von Felix Heinze – eine gute Voraussetzung dafür geschaffen wurde. Frag nochmals nach, ob im Antragstext ein genaues Datum oder Zeithorizont gefordert wird. Wenn dort steht bis zur nächsten HV –Sitzung im März, April, dann könnte sein, dass es zu einer Überforderung kommt.

Julija Lagic: Es steht, vor der nächsten HV-Sitzung. Bezüglich eines Beispiels: ein VSStÖ-Mitglied arbeitet bei forStudents und berichtete darüber, nicht alle Informationen zu haben.

Christoph Pail: glaubt es ist im Interesse von Allen, dass die Homepage aktualisiert wird. Er schlägt vor, das Wort „bestmöglich“ zu aktualisieren. Es müssen alle StVen, FVen und Referate informiert werden, um die aktuellen Daten bekannt zu geben.

Kilian Posch: Es ist geplant, dass bis zur nächsten HV (wahrscheinlich im März) alles am neusten Stand ist, aber ist, dass für die Antragsteller in Ordnung, den Text auf: Die Website bestmöglich zu aktualisieren, zu ändern.

Julija Lagic: stimmt zu.

Felix Stingl: Stellt einen Antrag zur Versendung von relevanten Unterlagen.

Der Anlass war, dass z.B. das Protokoll, oder gewisse relevante Materialien für Ausschüsse erst recht spät gekommen sind. Es ist sehr wichtig, dass Jeder, der in diesen Ausschüssen oder Gremien sitzt, die Möglichkeit hat, sich alle relevanten Unterlagen möglichst frühzeitig und gut anzusehen. Z.B. gibt es sehr viele Referenzen zur letzten HV Sitzung. Wenn man nicht bei der letzten Sitzung dabei war, wäre es besser, wenn man ein Protokoll dafür hätte, damit man sich damit auseinandersetzen kann. Er persönlich, liest sich Protokolle sehr gerne durch um sich zu informieren, was genau gesagt wurde, um zu wissen, was man noch ansprechen oder vertiefen sollte.

Die HV der ÖH Uni Graz möge folgendes beschließen:

- Die Vorsitzenden der ÖH Uni Graz sowie dazugehörigen Ausschüsse versenden alle notwendigen Materialien für bevorstehende Sitzungen spätestens 48 Stunden vor Beginn besagter Sitzungen und endgültigen Einladungen.
- Die Vorsitzenden der ÖH Uni Graz sowie der dazugehörigen Ausschüsse senden Protokolle der letzten Sitzung satzungskonform mit der Einladung der nächsten Sitzung 14 Tage vorher an alle bei dieser Sitzung anwesenden Personen

Kilian Posch: Entschuldigt sich nochmals für das Versehen, das HV-Protokoll nicht rechtzeitig versendet zu haben.

Felix Stingl ad hoc: Versteht grundsätzlich, dass so etwas passieren kann. Es ist aber wichtig, dass man wirklich anstrebt, vor allem die HV Protokolle, die ja oft sehr lange sind und man nicht immer im Kopf behält, was alles besprochen wurde, frühzeitig zu versenden. Besonders im Finanzausschuss beispielsweise ist es wichtig, gewisse Materialien rechtzeitig zu erhalten, um sich rechtzeitig einlesen zu können.

Viktoria Wimmer zur Satzung: meldet sich ab

Anna Slama zur Satzung: meldet sich an.

Felix Oberascher: Zwei Punkte in denen er mit dem vorliegenden Antrag nicht ganz einverstanden ist. Es gibt Sachverhalte, wo das Probleme machen kann. Wie z.B. heute, bei einer Referentin, die eigentlich heute kommen wollte und dann kurzfristig wegen Corona-Problemen doch absagen musste. Die muss ihren Bericht nachliefern. Das ist dann auch ein Bericht, der nicht innerhalb der 48 Stundenfrist eingelangt ist. Es stehen bereits viele Fristen in der Satzung und meine Bedenken gehen dahingehend, dass man mit diesem Antrag in die Fristsetzung der Satzung eingreift. Es soll keine Satzungsänderung durch die Hintertür kommen.

Peter Rauscher: Ist auch ein Freund größtmöglicher Transparenz. Es ist mir auch sehr wichtig. Er sieht auch das Problem, wenn man explizit Fristen hineinschreibt, dass man damit in die Satzung eingreift.

Felix Stingl: schlägt vor, Fristen von 48 auf 36 Stunden zu korrigieren um besser auf unvorhergesehene Situationen reagieren kann. Die Situation, wenn man bis zum Schluss nicht weiß, dass man an der HV nicht teilnehmen kann, bildet das natürlich eine Ausnahme. Fragt, ob nicht in der Satzung steht, dass Protokolle mit der Einladung versendet werden müssen? Sieht also keinen Grund, warum der Antrag nicht Satzungskonform sein sollte.

Christoph Pail: glaubt, nachdem das grundsätzlich in der Satzung geregelt ist, und es so im Antrag sich darauf einigen könnte, dass der Vorsitz satzungskonform aussendet.

Desmond Grossmann: Der zweite Teil steht grundsätzlich in der Satzung. Der 1. Teil, über die Versendung der Unterlagen, nicht. Ich glaube, es ist für alle Mandatar*innen der HV ein Vorteil wenn das drinnen steht. Man könnte in den Antrag auch aufnehmen, dass Ausnahmen davon in der Sitzung zu begründen sind. Es geht um eine grundsätzliche Entschließung, dass das erfolgt.

Kilian Posch: fasst zusammen. Sinnvoll wäre zu schreiben, satzungsmäßig und rechtzeitig Protokoll und Unterlagen möglichst frühzeitig zu versenden.

Christoph Pail: wenn das ein ganz großes Anliegen ist, könnte man es auch in der Satzungsarbeitsgruppe überarbeiten.

Antrag zur frühzeitigen Versendung von relevanten Unterlagen

Antragsteller: Felix Stingl

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge folgendes beschließen:

- Die Vorsitzenden der ÖH Uni Graz sowie dazugehörigen Ausschüsse versenden alle notwendigen Materialien für bevorstehende Sitzungen satzungskonform und rechtzeitig
- Die Vorsitzenden der ÖH Uni Graz sowie der dazugehörigen Ausschüsse senden Protokolle der letzten Sitzung satzungskonform und rechtzeitig an alle bei dieser Sitzung anwesenden Personen.

19 Prostimmen

Desmond Grossmann: In Kooperation mit VSSStÖ haben wir einen Antrag erarbeitet. Bedankt sich bei Julija und Nadine) Er behandelt die Stellungnahme zur Impfpflicht. Es kommt eine Impfpflicht,

was auch Auswirkungen auf uns. Es gibt Unis die überlegen eine 2G Regel für Studis, Lehrende und Mitarbeiter*innen einzuführen. Wie viele wissen, gibt es einen Vernetzungscall.

Antrag: Stellungnahme zur Impfpflicht und Covid-Maßnahmen an Hochschulen

Antragstellerin: Desmond Grossmann

Antragstext: Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge beschließen:

- Die ÖH Uni Graz wird grundsätzlich in Vernetzungscalls der ÖH Bundesvertretung betreffend Covid-19 und in dem freitäglichen Covid-Jour-Fixes des Bundesministeriums durch mindestens eine Person vertreten
- Vertreter*innen der ÖH Uni Graz unterstützen - sollte keine eigene Stellungnahme vorhanden sein - die Stellungnahme zur Impfpflicht der ÖH-Bundesvertretung.
- Sollte dies nicht bereits geschehen sein, werden die Auswirkungen des Impfpflicht Gesetzentwurfs auf die Studierenden der Uni Graz evaluiert.

19 Prostimmen

Felix Oberascher: Zwei Fragen. Wie findet das statt und wie wird es angenommen? Mich würde auch die Position zur Impfpflicht interessieren. Wenn man eine Stellungnahme aussendet, sollte es ein möglichst einhelliges Bild abgeben.

Desmond Grossmann: Die Vernetzungscalls mit dem Bundesministerium finden grundsätzlich jeden Freitag statt. Es waren Calls, wo nur Hochschulen dabei. Das hat man dann auf ÖHs erweitert. Sie sind um 11 Uhr und dauern ungefähr 30 Minuten. Und die Calls der ÖH Bundesvertretung sind Vernetzungscalls die explizit für Hochschulvertretungen stattfinden. Sind grundsätzlich auch freitags, finden jetzt unregelmäßig statt.

Zur Position zur Impfpflicht. Spricht für die antragstellenden Fraktionen. Beide befürworten eine Impfpflicht, als ultima ratio. Ich habe auch von anderen Fraktionen Presseaussendungen gesehen, die das grundsätzlich befürworten. Ich glaube, dass sich eine breite Mehrheit grundsätzlich für die Impfpflicht ausspricht. Sollte die Uni eine 2G-Regel beschließen, muss man sich überlegen, wie man damit umgeht. Was passiert mit den Studierenden, die das nicht erfüllen. Dafür gibt es noch keine Lösungen, deswegen ist es sehr gut, wenn man sich vernetzt und gemeinsam Lösungen sucht.

Sitzungsunterbrechung für 10 Minuten.

Carolin Kogler: hat sich den Antrag nochmal durchgesehen; findet den Antrag gut, bedankt sich für Antrag

Kilian Posch: bedankt sich bei Antragsteller

Parmida Dianat: haben Antrag vorbereitet; geht um Einrichtung und Bewerbung einer Kunst und Kulturbörse; Kreativität ist wichtig um sich zu bilden, schließlich, dass was Uni zum Ziel hat; nicht nur Faktenwissen, sondern auch Persönlichkeitsbildung; künstlerischen Freizeitangebote der Uni eher unzureichend, bzw. kaum beworben; „Die Hochschulvertretung der ÖH möge beschließen:

- Das Vorsitzteam der Hochschulvertretung möge gemeinsam mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit mit bestehenden Kunst-und Kulturangeboten der Uni (Uni-Orchester, Uni-Chor) in Kontakt treten und mit ihnen erwägen wie die Bewerbung funktionieren soll.

- Das Vorsitzteam der Hochschulvertretung soll gemeinsam mit dem Kulturreferat Konzeptionen für ein solches Projekt schaffen und dafür gegebenenfalls Bühnen Graz oder die Kunstuni zu Rate ziehen.“

Sarah Rossmann: findet, dass Antrag großartiges Angebot für Studierende schaffen kann; ist eine sehr gute Idee

Carolin Kogler: möchte das auch unterstützen; gibt Angebote, die aber nicht ganz so öffentlichkeitswirksam gemacht werden; Orchester und Institute freuen sich bestimmt auch darüber

Peter Rauscher: möchte auch seine Unterstützung aussprechen, Musik immer ein guter Ausgleich, gerade in schwierigen Lebensphasen; gemeinsames Musizieren oder Theater hilft sehr vielen diesen Ausgleich zu finden

Julija Logic: möchte sich dem anschließen, gibt sehr viele Sportkurse, Kunst und Kultur nicht so breit gefächert

Antrag zur Einrichtung und Bewerbung eines Kunst-Kultur-Börse an der Universität Graz

Antragstellerin: Parmida Dianat

Antragstext: Die Hochschulvertretung der ÖH möge beschließen:
- Das Vorsitzteam der Hochschulvertretung möge gemeinsam mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit mit bestehenden Kunst- und Kulturangeboten der Uni (Uni-Orchester, Uni-Chor) in Kontakt treten und mit ihnen erwägen wie die Bewerbung funktionieren soll.
- Das Vorsitzteam der Hochschulvertretung soll gemeinsam mit dem Kulturreferat Konzeptionen für ein solches Projekt schaffen und dafür gegebenenfalls Bühnen Graz oder die Kunstuni zu Rate ziehen.

19 Prostimmen

Clarissa Trummer: Antrag zur Distanzierung von Austrofaschismus; aus gegebenem Anlass: haben in der Regierung nämlich einen neuen Innenminister von der neuen Volkspartei, der in seiner Heimatgemeinde Bürgermeister ist, dort ist ein Dollfuß Museum, in welchem dieser als Märtyrerkanzler bezeichnet wird; Realität sieht aber anders aus; Die HV der Uni Graz möge beschließen:

- Die ÖH Uni Graz verbreitet auf ihren Social Media Kanälen (Facebook und Instagram) ein Posting zum Thema klare, entschiedene Benennung des Austrofaschismus und Ablehnung davon, insbesondere von Dollfuß, der durch Demokratiefeindlichkeit und Autoritarismus ein Paradebeispiel des Faschismus darstellt, von welchem sich mit allen Mitteln distanzieren muss.

Außerdem wird kritisiert, dass insbesondere Personen in Regierungsverantwortung mit der Historie der Schreckensherrschaft des Austrofaschismus vertraut sein sollten, damit sie nicht durch ihre Haltung menschenfeindliches Verhalten legitimieren. Eine ausdrückliche Distanzierung des Austrofaschismus ist erwünscht."

Felix Oberascher: glaubt, dass sie d'accord sind, dass das Thema von Faschismus, Extremismus ein wichtiges ist; wo man entschieden dagegen auftreten soll; findet aber komisch, dass man einen Anlassfall braucht, weil jetziger Minister Bürgermeister war, wo es ein problematisches Museum gibt, findet auch Art und Weise nicht die Beste, wie man darauf reagiert; sinnvoll nicht ein Social Media Posting zu machen, sondern sich inhaltlich tiefer damit auseinanderzusetzen

Clarissa Trummer: deshalb steht im Antrag auch „Benennung und Distanzierung“, da man vorher auch benennen muss, von was man sich distanziert; findet auch, dass sie sich so tief wie möglich mit dem Thema befassen sollten

Parmida Dianat: stimmt dem zu, dass man sich intensiver mit dem Thema befassen soll; kann ihrer Meinung nach sehr gut dazu gefügt werden, zum einen das Posting zu machen und einen Zusatzantrag

Carolin Kogler: versteht die Intention dahinter, kann nicht zu 100-Prozent nachvollziehen, dass die ÖH Uni Graz durch einen Social Media Post ein Statement abgibt; man sollte aber definitiv Aufklärungsarbeit leisten; hat einen Gegenantrag; „: Die HV der ÖH Uni Graz möge beschließen eine Workshop zum Thema Antifaschismus , in dem auch Dollfuß besonders angesprochen werden soll, beauftragen.“

Julija Lusic: bei einem Workshop können nicht so viele Leute erreicht werden, wie durch einen Social Media Post

Dario Tabatabai: 90 Jahre her, dass Regierung angelobt wurde, guter Anlass Bildungskampagne zu organisieren, mit dem Ziel der Aufklärung über jene Zeit

Desmond Grossmann: unterstützt den Antrag vom VSStÖ, findet auch Workshops gut, findet nicht, dass das eine das andere ausschließt

Carolin Kogler: in ihren Augen reicht ein Workshop, der stark beworben wird; hat noch einen Gegenantrag: „Die HV der ÖH Uni Graz möge beschließen eine Workshop zum Thema Antifaschismus , in dem auch Dollfuß besonders angesprochen werden soll, beauftragen. 19 Pro Stimmen für den Gegenantrag, der Hauptantrag ist dadurch gefallen.“

Clarissa Trummer: wollen ja so viele Menschen wie möglich erreichen; deshalb Social Media und Workshop wäre eine super Ergänzung

Christoph Pail: wenn eine Veranstaltung gemacht wird, ist ein Posting dabei wo auf diese Veranstaltung hingewiesen wird, und da kann man Information hineinpacken; fände es besser, wenn man etwas Partizipatives macht, wie einen Workshop; möchte unterstreichen, dass er den Gegenantrag von Caro gut findet

Sitzungsunterbrechung für 12 Minuten um 16:38

Felix Stingl: überträgt seine Stimme an René Anzengruber

René Anzengruber: übernimmt Stimme von Felix

Nadine Linschinger: führt ihre Stimme wieder

Julija Lusic: es gefällt ihnen die Idee mit dem Workshop und vor allem wenn es medial beworben wird; es soll klar ersichtlich sein, dass sie sich von Dollfuß distanzieren und was da passiert ist

Sophia Polzer: Zusatzantrag zum Gegenantrag „Die HV der ÖH Uni Graz möge außerdem beschließen, dass zusätzlich zur Veranstaltung zum Thema Austrofaschismus mit besonderem Augenmerk auf Dollfuß auch das AltRef mit einer Kampagne mit partizipativem Charakter zu diesem Thema beauftragt wird.“; schlägt vor, solche Anträge in Zukunft im Voraus zu schicken, da sehr viel Zeit in Anspruch genommen wurde und das könnte damit umgangen werden

Antrag zur Distanzierung vom Austrofaschismus

Antragstellerin: Clarissa Trummer

Antragstext: Die HV der Uni Graz möge beschließen:
- Die ÖH Uni Graz verbreitet auf ihren Social Media Kanälen (Facebook und Instagram) ein Posting zum Thema klare, entschiedene Benennung des Austrofaschismus und Ablehnung davon, insbesondere von Dollfuß, der durch Demokratiefeindlichkeit und Autoritarismus ein Paradebeispiel des Faschismus darstellt, von welchem sich mit allen Mitteln distanzieren muss.
Außerdem wird kritisiert, dass insbesondere Personen in Regierungsverantwortung

mit der Historie der Schreckensherrschaft des Austrofaschismus vertraut sein sollten, damit sie nicht durch ihre Haltung menschenfeindliches Verhalten legitimieren. Eine ausdrückliche Distanzierung des Austrofaschismus ist erwünscht.

Gegenantrag:

Antragstellerin : Carolin Kogler

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge beschließen eine Workshop zum Thema Antifaschismus , in dem auch Dollfuß besonders angesprochen werden soll, beauftragen.
19 Pro Stimmen für den Gegenantrag, der Hauptantrag ist dadurch gefallen.

Zusatzantrag zum Gegenantrag:

Antragstellerin: Sophia Polzer

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge außerdem beschließen, dass zusätzlich zur Veranstaltung zum Thema Austrofaschismus mit besonderem Augenmerk auf Dollfuß auch das AltRef mit einer Kampagne mit partizipativem Charakter zu diesem Thema beauftragt wird.

19 Pro Stimmen

Sebastian Neugebauer: haben einen Antrag zur Vergünstigung der Öffi Tickets für Studierende; Öffi Tickets in Graz im Vergleich zu anderen Bundesländer teuer; einige können nicht von dem TopTicket profitieren, aufgrund von Altersgrenzen; Studierende brauchen meistens nur die Zone 1; Preis zu hoch bemessen; früher war Verhandlung schwierig, mit neuer Regierung möglicherweise leichter einen neuen Vertrag auszuhandeln „- Die ÖH Uni Graz bemüht sich um einen Termin mit Bürgermeisterin Kahr um die Öffi-Thematik zu besprechen.- Die ÖH Uni Graz setzt sich bei diesem Termin für ein günstigeres Öffi-Ticket für die Zone 101 für Studierende sowie die Abschaffung der Altersgrenzen beim Studierendenticket ein.- Die Ergebnisse des Gesprächs werden in der ersten auf den Termin folgenden HV-Sitzung präsentiert.“

Kilian Posch: stimmt mit dem überein, hat einen Kritikpunkt: können sich natürlich um einen Termin bemühen, aber sie können nicht beschließen, dass sie einen Termin mit Elke Kahr haben

Felix Oberascher: fragt, ob es dafür eine zuständige Stadträtin gibt; wäre sinnvoll mit dieser Person ein Gespräch zu suchen; Ticket für die, die in Graz wohnen verbilligt

Michael Raith: fragt, ob beim Reden am Rednerpult die Maske getragen werden muss; bittet darum, dass entweder mit Maske deutlicher gesprochen wird oder Maske runtergenommen wird, da es ansonsten schwer zu verstehen ist

Carolin Kogler: findet es unterstützenswert, Zuständigkeit muss recherchiert werden

Nadine Linschinger: es gibt die Jahreskarte für Personen mit Wohnsitz Graz vergünstigt; es gibt aber auch Studienkarte nur für die Zone 101 die für in Graz lebende Studierende ist, und diese kostet 133; befürwortet allgemeinere Benennung des Stadtrates

Kilian Posch: im Sinne der Antragsteller werden sie gemeinsam den Antrag abändern, darauf das gesamte Stadtregierung miteinbezogen wird und sich um einen Termin bemüht wird

Zusatzantrag zum Gegenantrag:

Antragstellerin: **Sophia Polzer**

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge außerdem beschließen, dass zusätzlich zur Veranstaltung zum Thema Austrofaschismus mit besonderem Augenmerk auf Dollfuß auch das AltRef mit einer Kampagne mit partizipativem Charakter zu diesem Thema beauftragt wird.

19 Pro Stimmen

Antrag zur Vergünstigungen Öffi-Ticket für Studierende

Antragsteller: **Sebastian Neugebauer**

Antragstext:

- Die ÖH Uni Graz bemüht sich um einen Termin mit Bürgermeisterin Kahr um die Öffi-Thematik zu besprechen.
- Die ÖH Uni Graz setzt sich bei diesem Termin für ein günstigeres Öffi-Ticket für die Zone 101 für Studierende sowie die Abschaffung der Altersgrenzen beim Studierendenticket ein.
- Die Ergebnisse des Gesprächs werden in der ersten auf den Termin folgenden HV-Sitzung präsentiert.

19 Pro Stimmen

Maja Höggerl: Antrag: „Der aktuelle Stand des einstimmig beschlossenen Antrags zu verpflichtenden Antisexismus-Schulungen für ÖH Mitarbeiter*innen (2. ordentliche Sitzung im SoSe 2018) wird evaluiert. - Die ÖH führt eine geeignete Gender-Statistik ein, welche dann regelmäßig kritischbetrachtet und analysiert werden soll.- Das Referat für feministische Politik setzt sich, eingebettet in ihre gute Arbeit und ihren bereits bestehenden Veranstaltungskalender, mit Sexismus an der Hochschule und Möglichkeiten zur Entgegenwirkungauseinander.

Kilian Posch: Genderstatistik wäre insbesondere auch wie viele Sachbearbeiter*innen sie haben, um das zu evaluieren

Carolin Kogler: fragt, ob mit Genderstatistik gemeint ist ein Abbild zu bekommen welche Personen wo arbeiten und wie die Quote da circa ist; findet das grundsätzlich gut, kann man nie genug machen

Michael Raith: fragt nach was genau in der Genderstatistik drinnen sein soll, allgemeine Aussagen oder nur Statistiken die die Universität betreffen und die ÖH

Nadine Linschinger: gesamter Antrag bezieht sich auf antisexistische Arbeit in der ÖH; Antrag nicht genauer ausdifferenziert, da schon öfters darüber gesprochen wurde; wollen Referaten nicht gesamte Sache vorwegnehmen

Carolin Kogler: man muss sich auch anschauen wie man die Daten evaluiert; begrüßt den offenen Rahmen des Antrags

Antrag zur kritischen Auseinandersetzung mit Sexismus

Antragstellerin: **Maja Höggerl**

Antragstext:

- Der aktuelle Stand des einstimmig beschlossenen Antrags zu verpflichtenden Antisexismus-Schulungen für ÖH Mitarbeiter*innen (2. ordentliche Sitzung im SoSe

2018) wird evaluiert.

- Die ÖH führt eine geeignete Gender-Statistik ein, welche dann regelmäßig kritisch betrachtet und analysiert werden soll.
- Das Referat für feministische Politik setzt sich, eingebettet in ihre gute Arbeit und ihren bereits bestehenden Veranstaltungskalender, mit Sexismus an der Hochschule und Möglichkeiten zur Entgegenwirkung auseinander.

19 Pro Stimmen

Julija Lusic: freut sich über gute und sachliche Zusammenarbeit, bedankt sich dafür

TOP 15: Wahl des*der stellvertretenden Vorsitzenden

Kilian Posch: Caro Gürtl vor wenigen Tagen zurückgetreten aus persönlichen und gesundheitlichen Gründen; fragt nach Vorschläge für die*den ersten stellvertretenden Vorsitzende*n

Christoph Pail: schlägt Sarah Rossmann vor

Sitzungsunterbrechung für 10 Minuten

Kilian Posch: erinnert, dass der Name Sarah Rossmann, oder Sarah oder Rossmann zählt als ja, auch ein ja zählt als ja; nein zählt als Gegenstimme, durchgestrichen zählt als Gegenstimme; ein leerer Zettel zählt als Enthaltung; wird Mandatare einzeln vorbitten, zeigt leere Wahlurne

Sitzungsunterbrechung für 10 Minuten

Michael Pucher: führt seine Stimme wieder

Peter R.: übergibt seine Stimme an Michael Raith

Michael Raith: übernimmt Stimme von Peter Rauscher

Sarah Rossmann wurde zur stellvertretenden Vorsitzenden vorgeschlagen und gewählt

10 Pro Stimmen

6 Enthaltungen

3 Gegenstimmen

Kilian Posch: Sarah Rossmann wurde mit 10 Prostimmen, 6 Enthaltungen und 3 Gegenstimmen zur ersten stellvertretenden Vorsitzenden der ÖH Uni Graz gewählt; fragt Sarah ob sie die Wahl annimmt

Sarah Rossmann: bejaht

Kilian Posch: gratuliert, und wünscht viel Glück und Spaß

TOP 16: Rücktritt des Vorsitzenden

Kilian Posch: hat im Vorhinein schon einige darüber informiert, dass er in Anbetracht seines baldigen Studienabschlusses an einen neuen Vorsitzenden geordnet übergeben wird; zum Jahreswechsel idealer Zeitpunkt; Übergabe war schon länger geplant, somit auch lange Übergangsperiode, um Wissen der vorherigen Periode mitnehmen zu können; einige Dinge passiert in den letzten drei Jahren in denen er als Studienvertreter tätig war, zum einen Corona Pandemie;

auch soziale und mentale Schwierigkeiten die damit einhergegangen sind; Rektoratswechsel, wie auch die jetzige Steuersache und der Spritzerstand; freut sich diese Themen in ihrer Exekutive behandeln zu können, haben den größten Sozialtopf ins Leben gerufen; haben Fokus auf mentale Gesundheit gesetzt; haben neue Zuschüsse geschaffen; haben sich dafür eingesetzt, dass es keinen vollständigen Lockdown für Studierende gibt; haben gemeinsam mit Rektorat eine Impfkampagne gestartet; lobt Ehrenamt; freut sich über besseres Zusammenarbeiten innerhalb der ÖH; wünscht seinen Nachfolger*innen viel Erfolg in Zukunft; bedankt sich bei seiner Freundin; bei Julian Pekler und Armin Amiryousofi; bei Emma; bei seinen Kolleg*innen; bei Anna Reichl und Michi Pucher

Desmond Grossmann: kann aus Sicht eines Oppositionsmandatars, wie auch aus Sicht des Finanzausschussvorsitzenden sagen, dass die Zusammenarbeit durchwegs solide war, auch bei inhaltlichen Differenzen; ein sehr zugänglicher Vorsitzender, der immer den Konsens gesucht hat, hat man leider im ÖH Kontext viel zu selten; man konnte Kompromisse finden; war angenehme Zusammenarbeit, erhofft sich das auch für die Zukunft

Matthias Berger: möchte sich im Namen seiner Fakultätsvertretung, glaubt auch für die anderen Fakultätsvertretungen bedanken; ist immer erreichbar gewesen, immer pragmatisch und professionell unterstützend gewesen; nicht selbstverständlich; ÖH Sitzungen seitdem er diese führt haben einen ganz anderen Charakter; bedankt sich

Nadine Linschinger: bedankt sich, hat mit ihm sehr viel telefoniert, da er sich im Vorab gemeldet hat und Dinge besprochen wurden; Thematiken wurden vorab ausgemacht; hat alles sehr gut funktioniert; bedauert, dass er schon die ÖH verlässt

Dario Tabatabai: möchte sich im Namen des KSV für die Zusammenarbeit bedanken; hat ihnen immer das Gefühl gegeben auf Augenhöhe mit Ihnen zu sprechen, auch wenn sie eine kleine Fraktion in der Opposition sind; hatte immer den Eindruck, dass ihm die ÖH am Herzen liegt und nicht parteipolitische Angelegenheiten, bedankt sich und wünscht alles Gute

Michael Pucher: bedankt sich, hat ihn als Person kennengelernt die sehr korrekt ist, ein Arbeitstier ist, immer erreichbar, und eine Person auf die man sich verlassen kann; ohne ihn hätte es einige Projekte nicht gegeben, zum Beispiel Sprachenzuspruch, neue Website die kommen wird, Lösung des Problems der Pharmazie; der Spritzerstand; Uni Graz als eine der einzigen die nicht im Lockdown gewesen ist; hat sicherlich einen großen Anteil daran, dass das Verhältnis mit der Opposition sehr viel besser geworden ist; bedankt sich auch im Namen aller Mitarbeiterinnen, hat sich immer wieder Zeit genommen bei Besprechungen dabei zu sein; abseits von der ÖH möchte er sich bedanken, dass er einen neuen Freund gefunden hat

Emma Posch: möchte Danke sagen, auch für die Übergabe des Sozialreferates, glaubt, dass kein*e Vorgänger*in so viel Einblick in die Arbeit des Sozialreferenten bekommen können und eine so gute und geordnete Person gehabt, die immer erreichbar war; ist stolz darauf Teil der BEaZ und des bebaz zu sein

Caro Gürtl: sehr konsensorientiert, möchte sich dafür bedanken; immer erreichbar; hatte zu jedem Thema immer 100 Prozent Einblick; bedankt sich für seine Arbeit als Vorsitzender in der ÖH

Kilian Posch: bedankt sich für rührende Worte; hat ihn gefreut dieses Feedback am Ende zu hören; tritt hiermit von seiner Funktion als Vorsitzender der ÖH Uni Graz zurück

Sarah Rossmann: übernimmt Sitzungsleitung in der Zwischenzeit; bedankt sich auch nochmal bei Kilian

TOP 17: Wahl des*der Vorsitzenden

Sarah Rossmann: fragt, ob es Nominierungen gibt

Michael Pucher: schlägt Christoph Pail vor

Sitzungsunterbrechung für 5 Minuten

Sarah Rossmann: starten gleich mit der Wahl, zeigt noch die leere Wahlurne; erklärt das Prozedere des Wahlvorganges

Sitzungsunterbrechung für 10 Minuten

Christoph Pail wurde zum Vorsitzenden vorgeschlagen und gewählt.

10 Pro Stimmen

1 Enthaltung

8 Gegenstimmen

Sarah Rossmann: verkündet Wahlergebnis, fragt Christoph Pail, ob er die Wahl annimmt

Christoph Pail: bejaht

Sarah Rossmann: gratuliert, ladet ihn ein vorzukommen und die Sitzungsleitung zu übernehmen

Christoph Pail: übernimmt die Leitung und Vorsitz um 18:39 Uhr; möchte zwei Dinge erwähnen, bedankt sich zum einen beim Kilian; für die Jahre in der Aktionsgemeinschaft und im ÖH Kontext; bedankt sich für die Einschulung; möchte ihm danken und Geschenk überreichen; zweitens freut er sich auf die Arbeit und bedankt sich für die tolle Sitzung; freut sich auf Zusammenarbeit

TOP 18: Allfälliges

Felix Oberascher: bedankt sich bei Kilian; und wünscht dem neuen Vorsitzteam viel Glück; bedankt sich für gute Stimmung heute; bittet darum, dass in Zukunft alle Anträge und dergleichen, so früh wie möglich im Vorhinein ausgeschickt werden, damit man sich gut darauf vorbereiten kann; zweitens bittet er darum, dass alle noch zusammenhelfen, um die ursprüngliche Stuhlordnung im Saal wiederherzustellen

Uwe Holli: bittet darum nächste HV etwas früher auszuschreiben; bedauert, dass wenige von den Referent*innen an den Sitzungen teilnehmen oder keine Vertreter*innen schicken; bittet darum Küche sauber zu halten oder darauf hinzuweisen diese sauber zu halten; wurde auch vom Sekretariat hingewiesen, dass Referate und Fakultätsvertretungen ihre Postkasterl entleeren sollen; Besprechungsraum funktioniert, ist somit einwandfrei benutzbar; erwartet sich von kommender Exekutive Arbeit wie bisher und bessere Kommunikation mit den Referent*innen, ein bisschen Motivation schadet sicher nicht; weist auf Wahlurne hin, wäre bereit auf eigene Kosten eine neue zu besorgen; glaubt, dass viele Referate nicht ganz wissen was der Vorsitz so macht, wäre toll sie ein bisschen mehr miteinzubinden; bedankt sich bei Kilian und Michi, lobt weltklasse Zusammenarbeit; freut sich auf zukünftige Zusammenarbeit

Christoph Pail: bedankt sich für die Inputs

TOP 19: Schluss

Christoph Pail: bedankt sich im Namen des alten und des neuen Vorsitzes für gute Gesprächsbasis

Schließt Sitzung um 18:48 Uhr